

# Staufer Kurier

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen



Nummer 4 36. Jahrgang CMVK+

Donnerstag, 26. Januar 2012



## Zeitzeuge und Unikat für besondere Anlässe

Die Amtskette der Stadt ist ein Zeitzeuge und ein wahres Unikat: aus Anlass der Ernennung Waiblingens zur „Großen Kreisstadt“ war das Schmuckstück ein Geschenk der Waiblinger Familien Schofer-Hagner-Hepperle. Die Widmung der Kette, die nur zu besonderen Anlässen und ausschließlich vom Stadtoberhaupt getragen wird – unser Bild zeigt Oberbürgermeister Andreas Hesky beim Bürgertreff 2008 – lautet: „Dem ersten Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Waiblingen Alfred Diebold gewidmet, anlässlich der Benennung einer Straße nach dem Ehrenbürger Friedrich Schofer 1858-1934. Oskar und Maria Hagner-Schofer, Lotte Hepperle geb. Schofer“. Als ihm die Amtskette überreicht wurde, bezeichnete Diebold dies als „Zeugnis für den Bürgersinn“ und „als einen Ausdruck der Verbundenheit der Stifterfamilien mit dem öffentlichen Leben in Waiblingen“. So sieht die Amtskette im Detail aus: sie besteht aus 21 Gliedern, die durch doppelzackige Zwischenglieder zusammengehalten werden und wurde von einem Goldschmied in Schwäbisch Gmünd angefertigt. Genauer: von Werner Raschke; den Entwurf dazu hatte August Eiberger gemacht, und die Glasgravierung die „Klasse Haberman“ in der Gravieranstalt Klaus Treuter. An einem Zwischenglied, das der stauferische Löwe zielt, hängt eine Dokumentenkapsel, auf der das Stadtwappen in schwarz gefärbtem Glas graviert ist. Das Wappen trägt die Umschrift: „Oberbürgermeister der Kreisstadt Waiblingen“ und darüber die Jahreszahl „1962“. In der Kapsel befinden sich eingelegte Plättchen für Widmungen, wie zum Beispiel eins mit der Stiftung und ein anderes trägt die Namen der damaligen Stadträte. Auch die Träger der Amtskette sind aufgeführt: Alfred Diebold, der sein Amt aus Altersgründen schon am 1. März 1962 an Dr. Helmut Weber übergab, der nach einem Jahr verstarb; dessen Nachfolger, Dr. Kurt Gebhardt, trug die Kette von 1963 bis 1970; Dr. Ulrich Gauss bis 1994; Dr. Werner Schmidt-Hieber bis 2006. Er reichte das Schmuckstück an Andreas Hesky weiter.

## Oberbürgermeister Hesky:

### „Städte haben Zugang zu den Menschen“

50 Jahre „Große Kreisstadt“ – ein Jubiläum, über das sich Waiblingen freuen dürfte und auf das die Stadt stolz sein könne, das sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky beim Bürgertreff am Mittwoch, 11. Januar 2012, in seiner Neujahrsansprache gegenüber mehr als 900 Gästen. Waiblingen sei Oberamtsstadt gewesen, Kreisstadt geworden und damit zum Sitz des Landratsamts im früheren Landkreis Waiblingen und im jetzigen Rems-Murr-Kreis. „Das Jubiläum ist auch Verpflichtung für die Zukunft!“ Eine historische Stadterhebung sei nicht selten mit Willkür und Heiratspolitik früherer „Städteigentümer“ verbunden gewesen; die Erhebung zur Großen Kreisstadt hingegen sei nach objektiven Gesichtspunkten wie der Einwohnerzahl erfolgt. Und sie sei Ausdruck des Bürgerstolzes der Waiblinger, betont der Oberbürgermeister. Dass der Gemeinderat damals das Selbstbewusstsein gehabt habe und sich der Herausforderungen gestellt habe, zeichne ihn aus, denn mit der Ernennung seien nicht nur mehr Kompetenzen, sondern auch mehr Aufgaben verbunden gewesen.

Ob diese Aufgaben und Dienstleistungen künftig bei den Großen Kreisstädten bleiben sollten oder ob diese Zuständigkeiten an die Region abgeben sollten, werde heutzutage diskutiert – er meine, betont Andreas Hesky, dass sie dort sein sollten, wo es die entsprechende Leistungsfähigkeit für den Bürger gebe. Er spreche sich dafür aus, dass die Aufgaben bei den Großen Kreisstädten liegen sollten, denn „die Städte haben den Zugang zu den Menschen“. Sie hätten es in der Hand, ob Bürger von Großprojekten überzeugt würden; und auch, ob deren Umsetzung friedlich vonstatten gingen.

Oberbürgermeister Andreas Hesky: „Wir müssen Vertrauen schaffen – es liegt an den Städten, ob Politik verstanden wird“ – das sei für ihn eine persönliche Verpflichtung. Waiblingen sei eine Stadt, die es nach der Gemeindeform geschaffte habe, fünf Ortschaften in eine neue Gesamtstadt zu integrieren, Aufgabe Waiblingens sei auch in Zukunft, für den Kreis integrativ zu wirken.

## Ein halbes Jahrhundert „Große Kreisstadt“ Waiblingen

### Bürgernah leben – Bürgernähe praktizieren

(jope) Wie schnell gehen eigentlich 50 Jahre vorüber? Der Blick in den Spiegel zeigt die Veränderungen im eigenen Gesicht. Aber auch Waiblingen – eine Stadt voller Geschichte, Traditionen und Mythen – hat sein Konterfei in all den Jahrhunderten immer wieder geändert, erneuert oder verschönt und schon so manche wirtschaftliche, kulturelle oder politische Metamorphose durchlaufen. Ein jüngerer Meilen-

stein in der langen Legende wichtiger Ereignisse war die Ernennung Waiblingens zur „Großen Kreisstadt“, die sich am 1. Februar dieses Jahres zum 50. Mal jähren wird. Dabei ist der Titel „Große Kreisstadt“ mehr als nur ein rechtlicher Status. Er bedeutet auch gesteigerte Verantwortung und Arbeit, gleichzeitig aber auch Unabhängigkeit und mehr Möglichkeit zur Bürgernähe.

Wenn der damalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg Kurt-Georg Kiesinger den Weg nach Waiblingen auf sich nahm, dann musste es ein besonderer Tag gewesen sein. Vor einem halben Jahrhundert, genauer gesagt am 15. Februar 1962, waren der Politiker und rund 200 geladene Besucher Gäste des Festaktes zur offiziellen Ernennung Waiblingens zur „Großen Kreisstadt“. Erst 1937 überschritt die Einwohnerzahl die 10 000er-Marke – zuvor galt Waiblingen lediglich als Kleinstadt. Als Folge des Zweiten Weltkrieges und der Industrialisierung dehnten sich aber die Stadtgrenzen aus und die in ihnen lebende Bevölkerungszahl wuchs enorm; im Jahr 1958 konnten sich dann erstmals mehr als 20 000 Menschen „Waiblinger Bürger“ nennen. Heute sind in Waiblingen Kernstadt und in den fünf Ortschaften, die 1971 (Beinstein) und 1974 eingegliedert wurden, 52 902 Menschen gemeldet; im Jahr 1800 waren es 2 300. Im Zuge der Volkszählung am 5. Juni 1961 wurde amtlich festgestellt, dass Waiblingen exakt 22 631 Einwohner beherbergte – und diese Zahl war entscheidend dafür, dass Waiblingen ein Jahr darauf zur „Großen Kreisstadt“ erhoben wurde.

Mehr als 700 Jahre hatte sich Waiblingen als Amts- und Kreisstadt bewiesen und so kam es, dass nun die nächste „Ernennung“ folgen sollte. Am 1. Februar 1962 war es offiziell so weit und Waiblingen bekam ebenso wie die Städte Biberach, Böblingen, Nürtingen und Sindelfingen die Rechte und Pflichten einer „Großen Kreisstadt“ von der Landesregierung zugesprochen.

Nicht nur die Einwohnerzahl und die gute Lage Waiblingens vor den Toren Stuttgarts sowie zwischen den Rems- und Murr-Bahnlinien waren entscheidende Kriterien zur Ernennung. Vor allem die städtische Entwicklung war ausschlaggebend, denn von einem auf den anderen Tag kann eine „normale“ Stadt nicht zur „Großen Kreisstadt“ werden. Aber Waiblingen war gewappnet, denn aufgrund des Bevölkerungswachstums steigerte sich die zu bewältigende Arbeit der Verwaltung und innerhalb von wenigen Jahren mussten Aufgaben gelöst werden, die früher nicht einmal eine Generation zu verrichten hatte. In erster Linie mussten auch sämtliche öffentliche Einrichtungen der Einwohnerzahl angemessen angepasst oder gar neu geschaffen werden. So wurden in den Jahren von 1954 bis 1961 rund 21 Millionen Mark in den Straßenbau, den städtischen Wohnungsbau, die Kanalisation, die Kläranlagen- sowie Friedhofserweiterung und in das neue Rathaus investiert.

Mit diesem Schritt, der durch die wachsende starke Wirtschaft und Industrie vor Ort möglich war, erreichte Waiblingen nicht nur die für die Ernennung zur „Großen Kreisstadt“ benötigte Einwohnerzahl, sondern auch den Status einer leistungsfähigen, selbstständigen und lebenskräftigen Verwaltung – Waiblingen war voll und ganz vorbereitet. Schon am 20. April 1961 beauftragte daher der Gemeinderat die Stadtverwaltung, den entsprechenden Antrag zur „Abnabelung“ einzureichen. Und bereits einige Monate später – nach dem Bekanntwerden der Ergebnisse der Volkszählung durch das Statistische Landesamt – fiel die Entscheidung am 23. Januar 1962: Waiblingen wird zur „Großen Kreisstadt“.

Aber dieser „Titel“ bringt auch Pflichten mit sich, denn eine „Große Kreisstadt“ übernimmt selbst die Verwaltungsarbeit, welche sonst von übergeordneten Behörden wie dem Landratsamt ausgeübt worden war. Davon profitierten und profitieren noch heute die Bürgerinnen und Bürger, die schneller und näher ihre „Amtsgeschäfte“, wie zum Beispiel im Pass- und Meldewesen, erledigen konnten und können. Darüber hinaus übernahm die Verwaltung beispielsweise auch verkehrsrechtliche Maßnahmen oder das Ausstellen von Waffenscheinen, Fischerkarten sowie einer Sprengstofflaubnis und die Erteilung von Gaststättenkonzessionen. Weiter war nun auch das Baurecht und die Sozialfürsorge ein neuer autarker Teil des Aufgabengebietes der Waiblinger Verwaltung.

Kurzum, Waiblingen fungierte nun als Untere Verwaltungsbehörde, die der Rechtsaufsicht des Regierungspräsidiums untersteht. Aber auch die Finanzierung des Wasser- und Naturschutzes oder der Verwaltung von Berufsschulen und Kreisstraßen, die den übergeordneten Behörden des Landkreises zugeordnet werden, wurden für die „Große Kreisstadt“ über die Kreisumlage zur Mitpflicht.

### Diebold trifft Kiesinger

Die Ernennung Waiblingens zur „Großen Kreisstadt“ hatte überdies zur Folge, dass der Bürgermeister die Amtsbezeichnung „Oberbürgermeister“ verliehen bekam und Aufgaben des Landrates auf ihn übertragen wurden. Generell galt und gilt aber, dass sich eine „Große Kreisstadt“ nicht etwa aus dem Landkreis herauslöst; sie gehört nach wie vor zu ihm und arbeitet enger als seither mit dem Kreis zusammen. Nach der Landkreisordnung wird damals der Oberbürgermeister auch stimmberechtigtes Mitglied des Kreisrates. Mit dieser

Regelung gewann eine „Große Kreisstadt“ an Einfluss auf die Beschlüsse des Kreistages. Heutzutage muss ein OB, der in den Kreistag möchte, sich aufstellen lassen und gewählt werden.

Im großen Saal des Landratsamtes hatten sich am 1. Februar 1962 Vertreter der Stadt und des Landkreises getroffen, um die Ernennung offiziell zu begehren. Landrat Werner Bertheau entließ die Stadt, damals vertreten durch Bürgermeister Alfred Diebold, aus der Rechtsaufsicht der Landkreisverwaltung und übergab diese somit in die Obhut des Regierungspräsidiums Stuttgart, dessen Kommunalreferent Dr. Drehringer wiederum im selben Zug die Geschäfte in die Hände der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unteren Verwaltungsbehörde legte. Alles in allem waren es nur kurze Augenblicke und zwei offizielle Handschläge, die Waiblingen die Rechte und Pflichten bescherten – und überdies einen Oberbürgermeister.

Landrat Bertheau ließ es sich nicht nehmen, für eine besondere Überraschung zu sorgen. So tauchte auf einmal im Saal ein historisch gewandeter Herold auf, der auf seine Weise die „Große Kreisstadt“ ausrief: „Wir, die Grafen des Ramesdal seit den Zeiten des Waibilo und Karls des Dicken mit allen seitherigen Vögten von Stadt und Amt, Oberamtsmännern und Landräten haben gnädig und huldvoll geruht, unserer lieben und treuen Stadt Waiblingen durch unseren derzeitigen Stelleninhaber aus unserer wohlwollenden und bekömmlichen Aufsicht zu entlassen. Gegeben zu Waiblingen am 1. Februar anno domini 1962.“

Da nun so eine „Beförderung“ nicht alltäglich ist, wurde auch noch im größeren Rahmen gefeiert, deshalb hatten sich am 15. Februar 1962 im Sitzungssaal des Rathauses rund 200 geladene Gäste versammelt, um gemeinsam den Festakt zu begehen. Dabei: der damalige Landesvater Kurt-Georg Kiesinger, der später von 1966 bis 1969 das Amt des Bundeskanzlers ausübte. „Es ist besonders schwer, das Eigene zu bewahren und zu entwickeln, vor allem in der Nachbarschaft der Landesmetropole. Waiblingen hat nun eine Chance. Die große, nicht immer leichte Aufgabe kann eine Stadtverwaltung nicht alleine lösen. Sie kann nur bewältigt werden, wenn sich der Stadt-Bürger mit Heimatliebe und Heimatstolz aktiv mit an diese Aufgabe wagt“, appellierte Kiesinger in seiner Rede. Auch Oberbürgermeister Diebold wertete den Augenblick als bedeutsames Ereignis, welches gleichzusetzen sei mit der Erhebung der Gemeinde zur Stadt vor mehr als 700 Jahren. „Die Stadt kann auch heute eine echte Gemeinschaft sein. Die Pflege des Stadt-

Lesen Sie mehr weiter auf unserer Seite 3.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



### DFB

In Angelegenheiten der erneuerbaren Energien entwickelt Waiblingen erfreulich viele Aktivitäten. Einen Schritt in die richtige Richtung unternahm Stadt und Stadtwerke mit dem Rathausdach, auf dem eine Solaranlage montiert wurde. Erfreulich ist die Tatsache, dass sich die Bürger mit einem 500-Euro-Darlehen an der Finanzierung beteiligen können.

Auch in Sachen Windkraft gibt es inzwischen ernsthafte Überlegungen und Untersuchungen, an welchen Standorten Windkrafttrader sinnvoll aufgestellt werden können. Wichtig ist jetzt eine sachliche Untersuchung der Gegebenheiten. So gibt es zur Zeit Überlegungen und Untersuchungen, ob Windkraftanlagen auf der Gemarkung Bittenfeld und/oder Buocher Höhe effizient sind. Wenn wir die Energiewende wollen, muss jede Möglichkeit untersucht werden, bevor eine Entscheidung getroffen wird.

Darüber hinaus müssen wir aber weitere erneuerbare Energiegewinnungen im Auge behalten. Auch über Biogasanlagen lohnt es sich zu diskutieren. Siegfried Bubeck  
Im Internet: [www.dfb-waiblingen.de](http://www.dfb-waiblingen.de)

### FDP

Das Etikett „kinderfreundliche Stadt“ ist begehrt und wir in Waiblingen unternehmen viel, um die Bezeichnung auch zu verdienen. Betont wird stets die hohe Quote an Betreuungsplätzen für Kinder vor Schuleintritt, insbesondere im Bereich der unter Dreijährigen. Dies zu Recht, denn hier stehen wir im inter-



## Sitzungskalender

Am Montag, 30. Januar 2012, findet um 18 Uhr im Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz, eine Sitzung des Jugendgemeinderats statt.

### TAGESORDNUNG

- Berichte aus den Ausschüssen – Ausschuss V: Reggae-Party am 11. Februar – FES-Ausschuss: Erlös aus dem Benefiz-Konzert des Heimatvereins im Dezember 2011; Aktivitäten mit jungen Menschen mit Behinderung aus der Diakonie Stetten; Bericht zum Erfolg der Kleiderspendenaktion „Spende dein Shirt“ am 17. Dezember 2011 – ÖA-Ausschuss: Kommunikation über neue Medien (Internet, Facebook)
- Berichte der Kontaktpersonen zu anderen Gremien: Seniorenrat, Integrationsrat, Frauenrat
- Verschiedenes: Halbzeitseminar mit der LpB im März in Bad Urach (10./11. März 2012); Öffentliche Sitzung am 26. März um 18 Uhr im Ratssaal (Jugendforum); JGR-Vorstand stellt JGR Weinstädter Jugendlichen vor; Landtagsbesuch beim Grünen Abgeordneten Willi Halder; Stadtteilkonferenzen 2012 und Jugendgemeinderat

Am Donnerstag, 26. Januar 2012, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt und des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

### TAGESORDNUNG

- Hotel am Bürgerzentrum – Stand der Untersuchung
- Verschiedenes
- Anfragen

Am Donnerstag, 2. Februar 2012, findet um 9 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Bittenfeld, Schulstraße 3, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

### TAGESORDNUNG

- Genehmigung der Tagesordnung
- Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 1. Dezember 2011
- Begrüßung durch Simone Brand, Ortsvorsteherin von Bittenfeld
- Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
- Austausch mit Erstem Bürgermeister Martin Staab
- Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
- Verschiedenes

Am Donnerstag, 2. Februar 2012, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

Fortsetzung auf Seite 7



Vor 50 Jahren wurde Waiblingen diese Urkunde ausgehändigt. Das veränderte die Stadt.



kommunalen Vergleich gut da. Der Preis dafür ist ein jährlicher Zuschussbedarf von über elf Millionen Euro. Zur Kinderfreundlichkeit gehört aber natürlich mehr, als ausreichende Betreuungsplätze für Kleinkinder anzubieten. Familienfreundlich zeigt sich Waiblingen etwa durch das „Baukindergeld“, mit dem Familien mit Kindern Unterstützung beim Erwerb von Wohneigentum erhalten. Dass dies erfolgreich ist, belegt der vergleichsweise hohe Kinderanteil in der Stadt.

Allerdings scheinen die älteren Kinder auf dem Weg der kinderfreundlichen Stadt gelegentlich aus dem Blickfeld zu geraten. So besteht auch für Kinder an weiterführenden Schulen in der Altersgruppe von ca. neun bis elf Jahren durchaus noch Bedarf an geregelter Betreuung nach der Schule und in den Schulferien, (nicht nur) um die Berufstätigkeit der Eltern zu sichern. Hier haben wir in Waiblingen noch Nachholbedarf. Ebenfalls zu kurz kommt nach wie vor das Angebot an sinnvollen Freizeitbeschäftigungen für ältere Kinder und Jugendliche. Das Programm in der Villa Roller sowie die finanzielle Vereinsförderung sind hier zwar wichtige Säulen. Dennoch sind die Möglichkeiten für nicht vereinsgebundene Betätigungen zu gering. Wir, die FDP-Fraktion im Gemeinderat, werden uns daher auch weiterhin für die Schaffung eines Bolzplatzes in Innenstadtnähe – sinnvoll wäre eine Anbindung an die Skateranlage – einsetzen und bauen auf eine zunehmende Einsicht bei Verwaltung und Gemeinderat in die Notwendigkeit, die Attraktivität der Stadt auch für ältere Kinder und Jugendliche zu erhöhen. Julia Goll  
Im Internet: [www.fdp-waiblingen.de](http://www.fdp-waiblingen.de)



Junge Sieger im „bezirksoffenen Geländelauf“ von 1965: Heinz Auwärter (links), Werner Munz, Wilfried Mann, Wilhelm Anhalt, Günther Zelenka, und Eberhard Hezel. Fotos: Verein



Teil des Show-Programms der Sportlerehrung des TB Beinstein: die „Ghetto-Kids“ der Tanzschule „Fun & Dance“, wie sie am Mittwoch, 18. Januar 2012, zu sehen waren.

## Turnerbund Beinstein: Sportlerehrung und ein runder Geburtstag

# Sportliche Aktivitäten im Turnerbund gut aufgehoben

Welch' ein Festtag! Die Beinsteiner haben am Mittwoch, 18. Januar 2012, gleich zwei gute Gründe gehabt zu feiern: „ihre“ Sportlerinnen und Sportler, die im vergangenen Jahr in mehr als elf Disziplinen für Erfolge gesorgt haben, und die bei der Sportlerehrung der Ortschaftsverwaltung geehrt wurden. Und den Auftakt zum Jubiläumsjahr: der TB Beinstein blickt in diesem Jahr auf 100 Jahre aktive Vereinsarbeit zurück und startet mit einem neuen Logo und zahlreichen Veranstaltungen übers Jahr in sein nächstes Jahrhundert.

Über richtig viele Gäste freute sich Ortsvorsteher Thilo Schramm in der Beinsteiner Halle, wo die Sportlerinnen und Sportler an diesem Abend ihre Ehrung entgegennehmen sollten. „Es tut einfach gut, alle sportlichen Aktivitäten in einer Ortschaft in einem großen Sportverein gut aufgehoben zu wissen“, lobte er all' jene, die die Voraussetzungen dafür schaffen: die Abteilungs- und Übungsleiterinnen und -leiter, die als „Grundstein für die herausragenden Leistungen angesehen werden müssen“. Dem Verein gratulierte er zum 100sten: er wünsche ihm die selbe Vitalität wie in den vergangenen Jahren.

Auch wer dem Verein lange angehört, vermag dessen Geschichte nicht vollständig aus der Erinnerung nachzuvollziehen. Die vom Vereinsvorsitzenden Michael Fronz für diesen Anlass ausgearbeitete Foto-Show entführte die Gäste in längst vergangene Zeiten und ermöglichte damit allen einen großen „Aha-Effekt“: „Ach so war das damals!“ Anekdoten, Urkunden und Vereins-Persönlichkeiten aus der Zeit der Schwarz-Weiß-Fotografie sorgten mit ihrem Erinnerungswert für Unterhaltung.

Aktuell und mit frischem Schwung präsentierten die zahlreichen sportlichen Akteure ihren Beitrag zum Abendprogramm: Hochleistungs-Akrobatiker auf einem „Air Track“, einem 15 Meter mal 3 Meter großen „Luftkissen“, das waren die sechs Buben im Alter zwischen neun Jahren und elf Jahren aus Stuttgart. Salti und Schrauben oder Kraftübungen ernte-



ten donnernden Applaus. Die Bewegungen zu den aktuellsten Beats und Rhythmen hatten die verschiedenen Formationen der Waiblinger Tanzschule „Fun & Dance“ parat: „Lemons with Hats“, die „Ghetto-Kids“ und die Lateinformation, die das Publikum sogar zum Mitsingen animieren konnte, sorgten für Stimmung und Unterhaltung.

### Vielfalt, Buntheit und Offenheit

Für eine Enthüllung der besonderen Art sorgten die Sporttreibenden Ernst Horak und Ronja Mödinger: sie ludeten das Geheimnis um das neue Vereinslogo, das in seiner Form und Farbgebung Bewegung, Vielfalt, Buntheit und Offenheit des TB Beinsteins symbolisieren soll. Gleichzeitig soll das neue Logo Appetit auf die Aktivitäten des Jubiläumsjahrs machen: auf den Kinderfasching am 11. Februar, auf das Benefizkonzert am 15. Mai mit dem Landespolizeiorchester zu Gunsten des Vereins „Sonnenstunden“ oder auf das Festwochenende von 13. bis 16. Juli.

Thilo Schramm übergab gemeinsam mit Ursula Lutz, langjähriges Vereinsmitglied, die Ehrungen an die Aktiven in Beinstein.

**Tennis:** Saskia Mödinger, Silke Fürste, Jana Holzwarth, Elena Benk, Jasmin Vögele, Bianca Beck – Aufstieg in die Bezirksklasse 1; Linda Holzwarth, Annika Grimmeisen, Alissa Mödinger, Lydia Strähle – Aufstieg in die Bezirksklasse 1 und Aufstieg in die Staffella; Michele Merz, Kim Baumert, Katharina Jäger – Aufstieg in die Staffella; Stefan Deissler, Wolfgang Kobes, Michael Bebiön, Tobias Pelac, Georg Waibel, Felix Jäger, Florian Munz, Oliver Blechschmidt – Aufstieg in die Bezirksstaffel 1.

**Tischtennis:** Lina Idler – Stadtmeisterin Waiblingen Damen-Doppel und Mädchen U15, Bezirksmeisterin Damen-Doppel U18 und Mixed U18, 1. Platz der Bezirksrangliste Mädchen U18, Bezirkspokalsiegerin Mädchen U18, Alina Klöpfer – Bezirksmeisterin Mädchen U16, Bezirkspokalsiegerin Mädchen U18; Ronja Mödinger – Stadtmeisterin Waiblingen Damen A, Damen-Doppel und Mädchen U13, Bezirksmeisterin Damen-Doppel A, Mädchen U15 und Mädchen-Doppel U14/U15, Bezirkspokalsiegerin Mädchen U18, Baden-Württembergische Vizemeisterin Mädchen U13, 3. Platz Mädchen-Doppel U13 und 3. Platz Baden-Württembergische Jahresrangliste Mädchen U14, Janine Wittmayer – Stadtmeisterin Waiblingen Mädchen-Doppel U13, Bezirksmeisterin Mädchen-Doppel U14/U15, Bezirkspokalsiegerin Mädchen U15, Meisterschaft in der Bezirksklasse Mädchen U15 im Bezirk Rems; Lisa-Marie Wagner – Bezirkspokalsiegerin Mädchen U15, Meisterschaft in der Bezirksklasse Mädchen U15 im Bezirk Rems; Ayse-Nur Gör – Stadtmeisterin Waiblingen Mädchen-Doppel U13, Bezirkspokalsiegerin Mädchen U15, Meisterschaft in der Bezirksklasse Mädchen U15 im Bezirk Rems; Neveli Afentoulidou, Jule Bayer, Jessica Deissler – Meisterschaft in der Bezirksklasse Mädchen U15 im Bezirk Rems; Simon Dübner – Stadtmeister Waiblingen Jungen U12, Bezirksmeister Jungen U11, 1. Platz der Kreisrangliste Jungen U11 und 1. Platz der Bezirksrangliste Jungen U11; Daniel Bebiön – Stadtmeister Waiblingen Jungen U15; Fabian Langenfeld – 1. Platz der Kreisrangliste Jungen U12; Sebastian Deissler – Stadtmeister Waiblingen Jedermann-Jungen U13; Sabine Idler, Heike Kufner, Sylvia Mödinger, Doreen Reichert, Irina Enke, Nicole Maus, Sylvia Malcherek, Sandra Miljanic – Meisterschaft in der Bezirksklasse Damen Gruppe 3; Peter Flach – Württembergischer Meister Senioren 70, Baden-Württemberg. Vizemeister Senioren 70, Meister Senioren-Doppel 70, Senioren-Mixed 70, 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Senioren-Doppel 70 und Senioren-Mixed 70; Roman Domagala – Stadtmeister Waiblingen Herren A und Herren-Doppel A; Mark Holzinger – Stadtmeister Waiblingen Herren-Doppel A.

**Volleyball:** Barbara Stöckel, Regina Demantke, Edith Baur, Bernd Merz, Frank Spina, Hans Kuhnle, Joachim Batzing, Sebastian Waller, Michael Blanz, Jürgen Löw – 1. Platz Klasse D in der Mixed-Liga Baden-Württemberg; Helmut Stauß – 1.



Der Vereinsvorsitzende des TB Beinstein, Michael Fronz, gratuliert den Tischtennisjuniorinnen zu ihrem Erfolg: Alina Klöpfer (links), Lina Idler und Ronja Mödinger.

Platz bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft und 2. Platz bei der Deutschen Meisterschaft in der Altersklasse Ü53 mit der TSG Backnang.

**Fußball:** Michael Bäßler, Andreas Brandt, Patrick Deiss, Vittorio Dell'Aquila, Maximilian Eberle, Silvio Eichmann, Julian Freund, Davide Greco, David Himmel, Alexander Humke, Dominik Israel, Steffen Jahnol, Daniel Jakob, Christian Kugel, Timo Kühn, Martin Kuhnle, Matthias Kuhnle, Moritz Kuhnle, Stefan Lustig, Michael Müller, Bastian Moosmann, Oliver Moosmann, Danijel Tolic, Simon Tonnier, Serkan Türkan, Joschka Wilk, Sandro Wöhrl, Simon Zeiss: Meisterschaft Kreisliga B3 und Aufstieg in die Kreisliga A1.

**Turnen/Leichtathletik:** Ernst Horak: 1. Platz bei den Baden-Württ. Meisterschaften und 5. Platz bei den Deutschen Meisterschaften Speerwurf M75; Valerie Lempp: 1. Platz beim Bottwartal Marathon in der Altersklasse Schülerinnen C W11.

Nach der gemeinsamen Ehrung wurden verschiedene Beinsteiner Sportlerinnen und Sportler geehrt, die ihre Sportart nicht in Beinstein ausüben können, aber die Ortschaft über die Grenzen hinaus bekannt machen und sich sehr mit ihrem Heimatort verbunden fühlen:

Gerhard Schelling (Turnen), Lea Lenk (Taekwondo), Loredana Pavia (Tanzen), Jasmin Kugel (Tanzen), Jana Liebing (Tanzen), Marleen Schüller (Tanzen), Sebastian Weller (Tanzen), Jan-Kristian Widmann (Rudern), Markus Widmann (Segeln), Tobias Pelac (Rasenkraftsport).

## 100 Jahre TB Beinstein

### Kinder feiern Fasching

Der Turnerbund Beinstein begeht im Jahr 2012 sein 100-Jahr-Jubiläum und hat dazu auch sein Vereinslogo überarbeitet und dem Zeitgeist angepasst. Es wird in Kürze den Verein nach außen darstellen. Über das Jahr hinweg sind zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen geplant. Der Auftakt des Jubiläumsjahrs ist gemacht, weiter geht's mit dem Kinderfasching am Samstag, 11. Februar, um 14.11 Uhr in der Beinsteiner Halle.

### Ein Ausblick

Im Mai ist am 15. des Monats um 19.30 Uhr in Zusammenarbeit mit dem VfL Waiblingen ein Benefizkonzert mit dem Landespolizeiorchester im Bürgerzentrum geplant. Der Erlös soll zugunsten des Vereins „Sonnenstunden“ gehen.

Mitte des Jahres, von 13. bis 16. Juli, erreicht das Jubiläum mit einem ganzen Veranstaltungswochenende seinen Höhepunkt, der in einen Festzug am Sonntag, 15. Juli, von 14 Uhr an mündet: am Freitag, 13. Juli, um 19.30 Uhr beginnen die Feierlichkeiten mit einem Festakt; parallel dazu gibt es eine Fotoausstellung zu „100 Jahre TB Beinstein“. Der Samstag, 14. Juli, steht von 14 Uhr an ganz im Zeichen des Sports und endet mit „Purple Sun“, die von 20.30 Uhr an zu einer Musikfete einladen. Am Sonntag, 15. Juli, ist um 10 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst vorgesehen – je nach Wetterlage in der Halle oder auf dem Hartplatz. Mit einer Hocketse klingt der Festsonntag aus, dem sich am Montag, 16. Juli, um 14 Uhr ein Kindernachmittag anschließt. Die Planungen sehen darüber hinaus zum Abschluss des Festjahrs im Oktober einen Fitness- und Wohlfühltag vor, der wieder in Zusammenarbeit mit dem VfL Waiblingen von 9 Uhr an angeboten wird.

## Für Hobbyfotografen:

### „Streuobstwiesen im Winter“

Unter dem Titel „Streuobstwiesen im Winter“ hat das Regierungspräsidium Stuttgart einen Wettbewerb für Hobbyfotografen auslobt. Der Foto-Wettbewerb ist Teil des „Life + Projekts: Vogelschutz in Streuobstwiesen des Mittleren Albvorlandes und Mittleren Remstal“. Interessierte Fotografen, die das Motto fotografisch umsetzen wollen, können ihre Motive bis spätestens 15. März 2012 in digitaler Form einreichen. Auf die Gewinner warten attraktive Geld- und Sachpreise. Die ersten drei Gewinner werden auf dem Regionalmarkt am 6. Mai 2012 in Metzingen prämiert und alle Siegerbilder im Internet veröffentlicht. Mehr Informationen zum Wettbewerb, über das Projekt sowie zur Anmeldung gibt es auf der Internetseite [www.life-vogelschutz-streuobst.de](http://www.life-vogelschutz-streuobst.de).

## Freizeit in den Pfingstferien

### Kinder jetzt anmelden

Die Freizeit der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen in den Pfingstferien wird vorbereitet. Sie ist von 4. bis 8. Juni 2012 in Waldstetten geplant. Wer Lust hat, gemeinsam mit 25 Kindern im Alter von acht Jahren bis zwölf Jahren und den Mitarbeitern vom Spielmobil und vom Kindertreff Forum Nord fünf Tage lang voller Spaß und Abenteuer zu erleben, der sollte nicht lange warten und sich so schnell wie möglich anmelden. Auch dieses Mal erwartet die Teilnehmer jede Menge Abwechslung; eine Schnitzeljagd, Lagerfeuer, Kreatives und vieles mehr gehören genauso zum Programm wie das Kochen. Das Haus ist mit Schlafräumen ausgestattet, Küche und Duschen und verfügt über einen großen Außenbereich. Der Teilnehmerbeitrag für die Kinderfreizeit beträgt 80 Euro. Anmeldungen sind möglich bei:

- Anja Geyer, Spielmobil „Kunterbunte Kiste“, Waldmühlweg 82, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 98146216; E-Mail an [anja.geyer@waiblingen.de](mailto:anja.geyer@waiblingen.de) oder
- Nicole Dora, Kindertreff Forum Nord, Sallerstraße 2, 71334 Waiblingen, ☎ 07151 20533913; E-Mail an [nicole.dora@waiblingen.de](mailto:nicole.dora@waiblingen.de) oder
- Elisabeth Kiem, KJF Waiblingen, Marktgassee 1, 71332 Waiblingen, ☎ 071515001-519; E-Mail an [elisabeth.kiem@waiblingen.de](mailto:elisabeth.kiem@waiblingen.de)

Ein Termin für den Elternabend steht auch schon fest und zwar am Freitag, 23. Mai, um 19 Uhr im Kindertreff Forum Nord.

### Und noch mehr Freizeit

- Die Bittenfelder Stadtranderholung lädt Kinder zwischen sechs Jahren und zehn Jahren von 30. Juli bis 10. August ein.
- Beim Adventure Camp in Hegnach können Elf- bis 13-jährige von 30. Juli bis 10. August Abenteuer erleben.
- Die Kinderspielstadt Remsolino für Kinder zwischen sieben Jahren und zwölf Jahren bietet von 27. August bis 7. September bei der Fellbacher Schwabenlandhalle Spaß und Unterhaltung. Anmeldungen zu diesen Ferienangeboten sind von 12. März an möglich; Anfang März werden die Angebote ausführlich bekannt gemacht.

## Anmeldungen in den Kindertageseinrichtungen zum Kindergartenjahr 2012/2013 – Stichtag: 29. Februar

# Bedarfsgerecht und flexibel: Ganztags- oder Kleinkindbetreuung oder gar der Waldkindergarten?

Das Waiblinger Kindergartenjahr 2012/2013 beginnt am 1. September. Schon jetzt sollten aber Eltern ihre Kinder anmelden, vor allem dann, wenn sie auf der Suche nach besonderen Betreuungsformen, wie Ganztags- und Kleinkindbetreuung sind. Stichtag ist der 29. Februar 2012. Wie Erika Schwiertz, Leiterin der städtischen Abteilung Kindertageseinrichtungen, erklärt, sei es für die Verwaltung hilfreich, den Bedarf der Eltern rechtzeitig zu wissen, um entsprechend reagieren zu können.

Die Betreuungsangebote für die Familien wurden in den vergangenen Jahren schrittweise erweitert; die Betreuungsformen und -zeiten sollen sich an deren Bedürfnissen orientieren, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Neu geplant für das kommende Kindergartenjahr ist ein Waldkindergarten in Hegnach, wenn genügend Anmeldungen erfolgen. Eltern haben dieses Angebot in jüngster Zeit häufig nachgefragt. Es gelte freilich weiterhin der Grundsatz, dass alle Kinder von der Vollendung ihres dritten Lebensjahres an das Recht auf einen Kindergartenplatz haben. Erst, wenn diese Ansprüche erfüllt sind, können die Kindertageseinrichtungen weitere Angebote machen – seit Einführung des „Waiblinger Modells“ deutlich ausgebaut, vor allem was die Ganztagsbetreuung und die Betreuung von Kindern unter drei Jahren angeht.

Eltern können ihre Kinder im gesamten Kalenderjahr in ihrem Wunsch-Kindergarten anmelden. Für eine rechtzeitige Planung der Angebote ist es allerdings wichtig, dass der Betreuungsbedarf der Familien dem Fachbereich Bildung und Erziehung rechtzeitig mitgeteilt wird. Für den Besuch des Kindergartens wird

daher für alle städtischen und kirchlichen Kindertageseinrichtungen ein einheitlicher Anmeldezeitpunkt festgelegt. Dadurch erhalten auch Eltern mehr Planungssicherheit. Das Kindergartenjahr beginnt am 1. September. Wer für sein Kind, das im Lauf des Kindergartenjahres 2012/2013 drei Jahre alt wird, einen Platz sucht, wird von der Abteilung Kindertageseinrichtungen also dieser Tage gebeten, das Mädchen oder den Buben bis zum 29. Februar 2012 in einer Kindertageseinrichtung seiner Wahl anzumelden und dabei den Betreuungsbedarf anzugeben.

Dem Schreiben an alle betroffenen Eltern haben die Mitarbeiterinnen im Rathaus eine Liste aller Kindergärten in Waiblingen beigelegt. Empfohlen wird, eine Einrichtung in Wohnortnähe zu wählen; die Eltern können durchaus direkt mit ihr Kontakt aufnehmen, denn die Kindergärten bieten Anmeldegespräche an, bei denen sich Mütter und Väter über die Einrichtung, ihr Betreuungsangebot und ihr pädagogisches Konzept informieren und ihr Kind schriftlich anmelden können.

Die Aufnahme in den Kindertageseinrichtungen erfolgt nach dem Alter. Für den Fall, dass das Kind im von den Eltern bevorzugten Kindergarten zum gewünschten Zeitpunkt nicht berücksichtigt werden kann, sollten drei weitere Einrichtungen genannt werden, die in

Frage kommen könnten. Wer jedoch keine andere Einrichtung in Anspruch nehmen will, kann die Tochter oder den Sohn auch in die Warteliste aufnehmen lassen.

Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens schicken den Eltern vier Monate vor dem Kindergartenbeginn eine schriftliche Zusage. Sämtliche Formalitäten für die Anmeldung lassen sich im Kindergarten erledigen, darauf weist die Abteilung Kindertageseinrichtungen ausdrücklich hin. Die Erzieherinnen beantworten offene Fragen und beraten im Fall des Falles auch über den für das Kind geeigneten Aufnahmezeitpunkt.

### Angebote werden

- die klassische Regelbetreuung und in einigen Einrichtungen die Betreuung mit verlängerten Öffnungszeiten, vormittags, zusammenhängend wahlweise sechs oder sieben Stunden (mit Mittagessen)
- die Ganztagsbetreuung mit Mittagessen, im Kinderhaus Mitte gibt es die Abendbetreuung bis 21 Uhr
- für Kinder unter drei Jahren stehen Plätze in der Ganztagsbetreuung zur Verfügung sowie in der verlängerten Vormittagsbetreuung.

Etlliche Einrichtungen bieten sogar Kombinationen an. Die Aufnahme in die Ganztagsbetreuung und auch diejenige für Kinder, die jünger sind als drei Jahre, wird von verschiedenen Vorgaben im „Kinderförderungsgesetz“ abhängig gemacht, die die Mitarbeiterinnen im Rathaus gern erläutern, die aber auch in der Broschüre über Kindertageseinrichtungen in Waiblingen nachgelesen werden können.

## „Vätersachen“ gehen weiter

### Ausflüge für Vater und Kind

Die Reihe „Vätersachen“ des Familienzentrums Waiblingen und dessen Kooperationspartner setzt sich fort:

- am Samstag, 4. Februar, kann der Stuttgarter Flughafen von 12 Uhr bis 14 Uhr gemeinsam bei einer Führung erkundet werden. Anmeldung bis 21. Januar. Gebühr: 8,50 Euro.

Für alle Kurse können sich die Teilnehmer bei der Familienbildungsstätte unter ☎ 07151 51583 oder 51678 anmelden oder per E-Mail an [info@fbs-waiblingen.de](mailto:info@fbs-waiblingen.de).

## Auf der Korber Höhe

### „Rat & Tat“ hilft und unterstützt

„Rat & Tat“ ist ein Angebot der Evangelischen Kirchengemeinde Waiblingen auf der Korber Höhe. Es ist eine Anlaufstelle für Menschen, die Rat oder Hilfe suchen und die von ehrenamtlich Engagierten geführt wird. Das Angebot beinhaltet:

- Beratung in Zusammenarbeit mit kompetenten Stellen: unter dem Motto „Wir wissen nicht alles, aber wir kennen viele, die vieles wissen“.
- Hilfe bei Alltagsproblemen: Wir nehmen uns Zeit für Sie und haben ein offenes Ohr für alle.
- Vermittlung und Information über Hilfsangebote, Aktivitäten, Adressen.

Zu finden ist die Anlaufstelle im Ökumenischen Gemeindezentrum auf der Korber Höhe im Schwallenweg 7, dienstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, telefonisch unter ☎ 07151 24398. Außerdem ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

Derzeit sucht „Rat & Tat“:

- Hörgeräte, einen Buggy, einen Autoanhänger, Gartengrundstücke zu pachten oder zu kaufen.

Und bietet:

- Umzugshilfe, Nachhilfe für Grundschüler, Kinderbetreuung, Putzhilfen, Fahrdienst für Hilfsbedürftige, einen Kindersreibtisch, eine Schaumstoffmatratze, eine Bügelmaschine, einen Kinderwagen mit Sportaufsatz.

## Impressum „Staufer-Kurier“

**Herausgeber:** Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).  
**Verantwortlich:** Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail [birgit.david@waiblingen.de](mailto:birgit.david@waiblingen.de).  
**Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail [karin.redmann@waiblingen.de](mailto:karin.redmann@waiblingen.de).  
**Redaktion allgemein:** öffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.

**Redaktionsschluss:** üblicherweise dienstags um 12 Uhr.  
**„Staufer-Kurier“ im Internet:** [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), direkt auf der Homepage [www.staufer-kurier.de](http://www.staufer-kurier.de) und [www.staufer-kurier.de](http://www.staufer-kurier.de) (sowie [www.stauferkurier.de](http://www.stauferkurier.de) und [www.waiblinger.kurier.de](http://www.waiblinger.kurier.de)).  
**Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

## Auch Waiblingen vertreten

### „Fachwerk allerorten“

„Fachwerk allerorten“ haben die Archiv- und Museumsleiter des Rems-Murr-Kreises ihre Wanderausstellung genannt, in der die lokalen Fachwerk-schätze, dabei auch Waiblinger „Schmuckstücke“, zu sehen sind: das Stadtmuseum in der Weingärtner Vorstadt als Beispiel für ein Handwerker- und Bürgerhaus, die Zehntscheune in Bittenfeld für eine herrschaftliche Scheune, die Mühlenscheuer am Bürgermühlweg mit Eselstall für die Mühleninfrastruktur und das Ensemble der Beinsteiner Scheuern bei der Kirche für dörfliche Scheuern. Fotos, Grundrisse und Pläne der Bauten machen bis zum 25. Februar in der Stadtbücherei Backnang, Im Biegel 13, Station. Dort wird auch über die heutige Nutzung historischer Gebäude und die Möglichkeit zu deren Sanierung informiert. Geöffnet: dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 14 Uhr bis 20 Uhr, freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr sowie samstags zwischen 9 Uhr und 12 Uhr.

## WTM zeigt sich sehr zufrieden mit dem Messeverlauf der CMT

### Natur und Kultur im Einklang

Die Touristikmesse CMT hat die in sie gesetzten Erwartungen für Waiblingen mehr als erfüllt. Dieses Fazit hat die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-Gesellschaft gezogen, die sich sehr zufrieden mit dem Messeverlauf zeigte. Im Vergleich zum Vorjahr wurden noch einmal mehr Besucher in den Messehallen in Stuttgart gezählt, wo die Tourismusfachleute der Fachwerkstadt auf ihre größte Zielgruppe, die Bewohner der Region Stuttgart, treffen.

Das Waiblinger Angebot bietet Natur und Kultur gleichzeitig und deckt so inzwischen alle touristischen Bedürfnisse der CMT-Besucher ab. In den nächsten beiden Jahren wird die Anwesenheit Waiblingens auf der Messe noch bedeutender: zwei Großveranstaltungen stehen nämlich ins Haus: RemsTOTAL im Jahr 2013. Außerdem richtet Waiblingen im Jahr 2014 die Heimattage Baden-Württemberg aus.

Neun Tage lang hatte sich die Stadt dem Publikum unter dem Dach des Tourismusvereins „Remstal-Route“ und der Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus-Gesellschaft präsentiert, einem insgesamt 630 Quadratmeter großen Stand. Täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr wurde Auskunft gegeben, Prospekte verteilt und Beratungsgespräche geführt: mit jeweils einem Vertreter der Wirtschafts-, Tourismus- und

Marketing-Gesellschaft und des Heimatvereins war der Waiblinger Stand besetzt. Gefragt waren vor allem wieder Rad- und Wanderwege für Waiblingen und das Remstal: mit der Broschüre „Radeln und Wandern rund um Waiblingen“ und dem Prospekt des neuen Remstal-Höhenwanderwegs sowie der neuen Radkarte mit Routen entlang der Deutschen Fachwerkstraße und einer Osterhasenralley war die „Junge Stadt in alten Mauern“ bestens auf die große Nachfrage ausgestattet.

Großen Anklang unter den Gästen fanden die Termine für die Stadtführungen und der Veranstaltungskalender sowie das kulturelle Angebot der Galerie Stihl Waiblingen und des Bürgerzentrums. Das Prospektmaterial konnte in den neuen Waiblingen-Tragetaschen bequem nach Hause getragen werden.



Neun Tage lang informierten Vertreter der WTM und des Heimatvereins bei der CMT in den Stuttgarter Messehallen über touristische und kulturelle Angebote der Stadt. Foto: WTM

## WTM und Heimatverein

### Allerlei Ver-Führungen



Die Stadtführer des Heimatvereins und die WTM stellen jedes Halbjahr ein abwechslungsreiches Programm mit Führungen zusammen. Diese reichen von den schon zu „Klassikern“ gewordenen Angeboten bis zu neuen „Ver-Führungen“.

- 27. Januar: „Waiblingen zur NS-Zeit“; Dauer: 2 Std., Treffpunkt: Beinsteiner Tor, 15.30 Uhr.

- 28. Februar: „Waiblingen in der Industrialisierung“; Dauer: 2 Std., Treffpunkt: Michaelskirche, 10 Uhr.

Karten zu 6,50 Euro in der Tourist-Information, ☎ 5001-155, Scheuergasse 4. Alle Informationen sind im Prospekt „Stadtführungen in Waiblingen“ zusammengefasst. Erhältlich ist die Broschüre in der Tourist-Information und in den Ortschaftsrathäusern oder im Internet: [www.wtm-waiblingen.de](http://www.wtm-waiblingen.de).

## 50 Jahre Große Kreisstadt Waiblingen

Waiblingen auf dem Weg zur „Großen Kreisstadt“ – eine Sonderbeilage ist ihn mitgegangen

### Von Schafherden und zeitsparenden Anbauküchen

(dav) „Das sieht man nicht mehr alle Tage: Eine gemächlich dahintrotzende Schafherde in der Innenstadt.“ – Und in der Tat: auch die Waiblingerin, die vermutlich Ende des Jahres 1961 oder Anfang 1962 der gar nicht so kleinen Herde hinterher schaut, wirkt überrascht, dass die eigentlich eher in ländliche Idylle gehörenden Schäfle auf städtischem Pflaster vom Alten Postplatz in die Lange Straße hinein getrieben wurden. Was der Verfasser dieser Zeilen unter das Bild ge-

schrieben hatte, das weiland direkt unter dem Stechschild des damaligen Gasthofs „Waldhorn“ – g'rad gegenüber dem „Stern“ und in Blickrichtung zur früheren Drogerie Greis – entstand, war in einer großformatigen Sonderbeilage des hiesigen „Remstal-Boten“ abgedruckt, die aus Anlass des 1. Februars anno 1962 erschien. Ein wichtiger Tag für Waiblingen, denn mit ihm sollte aus der Kreisstadt an der Rems eine „Große Kreisstadt“ werden.

Schon das Titelbild der Sonderbeilage, die am 15. Februar 1962 unter dem damals verantwortlichen und erst jüngst verstorbenen Redakteurs Richard Retter geschrieben wurde, zeugt vom Drang und Wunsch der Stadt nach Höherem, nach Größerem, nach mehr Verantwortungswillen und mehr Gestaltungsmöglichkeiten; zeugt aber auch von einem kleinstädtisch geprägten, beschaulichen Waiblingen, das sich quasi am Rand zur Moderne befand. Waiblingen, noch immer mit ländlichem Touch, wollte „Große Kreisstadt“ werden. Der Gemeinderat hatte rechtzeitig, als abzusehen war, dass die magische 20 000-Einwohner-Marge überschritten werden würde, beim Regierungspräsidium den entsprechenden Antrag gestellt – und bekam den Titel vom Innenministerium auch prompt verliehen.

Ein Erfolg, der im sonst bescheidenen Städtchen Waiblingen gleich zweimal gefeiert wurde: einmal auf schlichte Weise, als es lediglich um das rein kommunalrechtliche Übertragen der künftigen Rechte und Pflichten ging und sich dabei der Landrat, Werner Bertheau, und der Noch-Bürgermeister, Alfred Diebold, gegenüber standen – auf Kreisboden, wohlgeordnet, nämlich im Landratsamt. Und ein weiteres Mal mit dem Ministerpräsidenten, der extra aus der Landeshauptstadt angereist war, um Waiblingen mit höheren Weihen und der dazu gehörigen Urkunde auszustatten – diesmal auf städtischem Boden, nämlich im Sitzungssaal des fast nagelneuen Rathauses, das erst 1959 in Betrieb genommen worden war; und diesmal auch mit einem veritablen Oberbürgermeister.

Freilich, Kurt-Georg Kiesinger war in nümlicher Sache auch nach Biberach, Böblingen, Nürtingen und Sindelfingen unterwegs, denn sie sollten ebenfalls bald als Große Kreisstädte fungieren, aber nach Waiblingen kam er zuerst, der Ministerpräsident – weil der neue Oberbürgermeister Alfred Diebold, übrigens auch Präsident des Württembergischen Gemeindetags, nämlich der Dienstälteste war und weil dessen Amtszeit noch im selben Monat ablaufen würde. 200 Honoratioren waren zu dieser zweiten Feier gebeten worden, bei welcher der Ministerpräsident auf die traditionsreiche Geschichte der Stadt einging, auf Leid, Zerstörungen und Rückschläge in ihrer langen Geschichte – jetzt aber habe die Stadt einen kraftvollen Aufstieg im industriellen Zeitalter erlebt.

### Zwischen Tradition und Moderne

Gerade deshalb, wegen des sich Bewegens



Pardautz: eine Schafherde im idyllischen Waiblingen, das 1961 auf dem Weg zur „Großen Kreisstadt“ war und es am 1. Februar im Jahr darauf auch wurde.

zwischen Tradition und Moderne, zurück zum Titelblatt jener Sonderbeilage. Links ein „Filmstreifen“ voller kleiner Ansichten, die dem Waiblinger Auge vertraut wirken, die freilich ein halbes Jahrhundert später in gänzlich anderem Zusammenhang stehen. Obenan der alte Rathausplatz zu der Zeit, als auch das Landratsamt dort noch zu finden war; darunter der Luisensteg mit Badehäuschen oben drauf, als ob er sich im Seebad an der Ostsee befände. Der Blick über die Dächer der Altstadt wirkt eigentlich wie heute, auch das neue Rathaus oder das Haus des Weinhändlers Bu-

beck am Zehnthof scheint fast unverändert wie der Gang entlang der Stadtmauer. Ein wenig fremd dagegen mutet der Blick aus dem modernen Rathaus an, denn er richtet sich sogleich auf eine Reihe parkender Autos unten am Treppenaussatz; und – man glaubt es kaum – das prächtige Fachwerk an der Apotheke Hengsberger ist noch nicht freigelegt.

### Ein weiter Sprung

Große Kreisstadt also. Der Sprung war endlich getan. Einen noch größeren wagte damals in jener Sonderbeilage der frühere Stadtarchivar Wilhelm Gläßner: „Vom Alamannendorf zur Großen Kreisstadt“ wanderte er in seinem seitenfüllenden Bericht über die Geschichte der Stadt, selbstverständlich erst nachdem der neue OB, „seit dem Jahre 1934 Waiblingens Entwicklung vom Rathaus aus entscheidend mitgestaltend“, von einem „Wendepunkt in der Geschichte unserer Stadt“ gesprochen hatte. Er meinte damit nicht zuletzt die Entwicklung zur selbstständigen Stadt, was Waiblingen 1819 wurde, als die Gemeinde an Stelle eines Vogtes bzw. eines Oberamtsmanns ihren ersten Stadtschultheißen erhielt.

Die rasante Entwicklung seit Mitte und Ende des 19. Jahrhunderts sah er als entscheidende Grundlage für die Entwicklung zur Großen Kreisstadt, und er sprach von „umwälzenden Ereignissen“, die mit dem Bau der Bihlischen Ziegelei ihren Lauf nahmen, als dieser die „Bihlischen Röhren“, eine Art römische Wasserleitung in neuzeitlicher Form, durch die Stadt zu leiten begann. Schweizer Bürger eröffneten in Waiblingen eine Seidenweberei namens Küderli; Gewerbeverein und Gewerbebank wurden geschaffen, eine Dampfziegelei eröffnet, die beiden Bahnhöfen entlang Rems und Murr gebaut, ein rühriger Bäcker namens Kaiser begann, am Marktplatz Bonbons herzustellen und errichtete wegen großen Erfolgs eine Firma in der Bahnhofstraße. Der unternehmungslustige Gärtner Münz kam in die Stadt und baute eine riesige Schnittblumenzucht auf; Albert Roller begründete seine Fabrik für Gewindeschneide-Werkzeuge, Karl Oppenländer legte den Grundstein zu seiner Kleinmöbelfabrikation „Opal“ und so ging es fort mit Unternehmernamen, die heute oft nur noch von Straßennamen her bekannt sind. Weitere bedeutende Firmen wie Bosch oder Höfliger & Karg kamen hinzu, sie alle brachten Arbeit, Wohlstand und Wachstum mit sich. Das ändert freilich nichts daran, dass 1962 noch besagte Schafherden gesichtet wurden und der Fotograf auch Hofeinfahrten mit Lei-



Von einem „Wendepunkt in der Geschichte unserer Stadt“ sprach vor 50 Jahren der damalige Oberbürgermeister Alfred Diebold; und der frühere Stadtarchivar Wilhelm Gläßner unternahm eine Reise „Vom Alamannendorf zur Großen Kreisstadt“. Foto: David

terwagen und Misthaufen im Hintergrund vorfand, die dort schon vor langer Zeit hätten gestanden sein können. Darunter eine Anzeige des „Heim-Spezialisten Siegle“, in der die begeisterte Hausfrau sich als „glückliche Besitzerin einer zeitsparenden Anbauküche“ bezeichnete. „Ehepaare und Familien beraten wir in allen Fragen moderner Küchengestaltung“ versicherte das Einrichtungshaus.

### Die Moderne eilt herbei

Überhaupt: der moderne Wohnungsbau nahm Schwung auf, das verdeutlichte nicht nur die Ansicht des Danziger Platzes auf dem Titelblatt der Sonderbeilage – der Waiblinger Süden war nach dem Zweiten Weltkrieg und mit den unzähligen Vertriebenen aus dem Osten zu einer großen Siedlung gewachsen – auch die moderne Reihenhaussiedlung präsentierte sich stolz und immer häufiger. Die Kreisbaugesellschaft baute laut Anzeige vielsprechende „Kaufeigenheime“ sowie „Kaufeigentumswohnungen“ und bot auch gleich wirtschaftliche wie technische Betreuung an. Die „Baugenossenschaft Selbsthilfe EGMBH“ bildete werbetchnisch geschickt gleich ein „Einfamilienhaus in der Wohnsiedlung Hegnach“ ab: schlicht, schnörkellos und ansehnlich, so recht geschaffen für eine neue „Große Kreisstadt“. Passend dazu die Werbung von Elektro-Radio-Renz in Hegnach, der Licht und Kraft, Telefon- und Schwachstromanlagen, Antennenbau, Koch- und Heilgeräte, aber auch Waschmaschinen und Schleudern, ja, selbst Radio- und Fernsehgeräte im Angebot führte. Zeitgemäß nicht minder das Kran-

kenhaus, finanziert aus Steuergeldern, die durch die „Prosperität der Industrie immer reicher flossen“, wussten die Redakteure zu berichten. An der Jahreswende 1961/1962 wurde der neue Betten- und Behandlungsbau in Betrieb genommen. Auf der gleichen Seite wirbt das „Remswerk“, die heute noch existierende Maschinen- und Werkzeugfabrik, damit, dass sie den Namen der Stadt in alle Welt trage und schwingt sich zu der Aussage auf: „Was aus Waiblingen kommt, ist gut.“ Wer mag daran zweifeln.

Und am Ende der Sonderbeilage, kurz vor den „100 Jahren Leibesübungen“? Die „Waiblinger Bannmühlen, ein Teil der Stadtgeschichte“ von Christian Schwarmmaier. Von der ersten bekannten Mühle auf Waiblinger Markung im Jahr 1268 berichtet er, von vermögenden Mül-lern, von Fruchtgülden und Wasserzins. Aber schlussendlich waren es auch die Mühlen, die zum Aufstieg der Stadt zur „Großen Kreisstadt“ beigetragen hatten. Bis heute gilt das, denn wird mit den einen Mühlen nun moderne erneuerbare Energie gewonnen, ist die andere eine spannende Schauanlage, die den Betrachter in ein altes Waiblingen zurückführt. Eins, das 1962 „Große Kreisstadt“ wurde.

### Und so ging das Jahr weiter

- Am 16. Februar, nur einen Tag nach dem bedeutenden Festakt aus Anlass der Erhebung zur „Großen Kreisstadt“ wurde die Wolfgang-Zacher-Schule mit 16 Klassen, acht Fachräumen, Turnhalle und Sportplatz bezogen; sie kostete 2,7 Millionen Mark.
- Am 7. März wurde die zweite Ampelanlage an der alten Abzweigung der Bundesstraßen 14 und 29 in Betrieb genommen; die erste Ampelanlage war die an der Kreuzung B 14/Schorndorfer Straße, sie war seit November 1960 in Betrieb.
- Am 16. März wurde Waiblingen die Postleitzahl 7050 zugeteilt.
- Am 22. März beschließt der Gemeinderat die Erweiterung der Grundschule am Danziger Platz von sechs auf acht Klassen und die Planung einer Hauptschule im Eisental.
- Am 12. April lautet der Beschluss, dass vor dem Rathaus die ersten Parkuren in der Stadt aufgestellt werden sollen.
- Am 1. Juni wird in der neuen „Gewog-Siedlung“ Richtfest am Hochhaus gefeiert.
- Am 6. Juli wird das erweiterte Gymnasium in der Stuttgarter Straße offiziell übergeben.
- Am 20. Juli wird die Verschwiegerungsfeier mit Mayenne mit 60 Gästen gefeiert und die untere Stuttgarter Straße in Mayenner Straße umbenannt.
- Am 11. September wird auf dem Alten Postplatz an der Stelle der abgebrochenen alten Post ein Kiosk errichtet.
- Am 27. September beschließt der Gemeinderat eine vierbahnige Remsbrücke bei der Talstraße und den Justitiabrunnen.
- Am 10. Dezember erwirbt die Ev. Kirchengemeinde durch Vermittlung der Stadt von der Firma VW-Hahn das Fabrikgelände Armand beim Friedhof, um darauf das künftige Jakob-André-Haus zu bauen.
- Am 13. Dezember beschließt der Gemeinderat rigoros Streichungen im Nachtragshaushalt.

## Bürger nah leben – Bürgernähe praktizieren

Fortsetzung von Seite 1

geistes setzt ein selbstbewusstes und verantwortungsbewusstes Bürgertum voraus. Die Gefahr der Vermaßung muss und kann gebannt werden. Das ist gerade noch in Städten und Gemeinden möglich, wo die Verhältnisse noch übersehbar sind, wo man die Menschen kennt, die man beispielsweise zu Stadträten und Bürgermeistern wählt“, so Diebold.

Nun, 50 Jahre später, kann man mit Fug und Recht behaupten, dass sowohl die Stadt als auch die dort lebenden Waiblingerinnen und Waiblinger seinen Appell gehört und seinen Rat befolgt haben, denn noch heute lebt die „Große Kreisstadt“ gerade durch die Verbundenheit der Bürger mit dem städtischen Gesehen. Auch die neuen Aufgaben wurden allesamt tatkräftig angepackt, Probleme überwunden und eine bürgernahe und dank der Ortschaftsverwaltungen eine dezentrale Struktur erfolgreich geschaffen.

### Vogte und Schultheißen

Schon 5000 vor Christi bezogen die ersten Menschen in und um das heutige Waiblingen Quartier und besiedelten langsam das Gebiet zwischen Rems und Murr. Zwar hatte das „Kind“ zu diesem Zeitpunkt noch nicht seinen Namen, aber der Strom von Zuziehenden soll-

te in den kommenden Jahrhunderten nicht versiegen. Aus einzelnen Häuschen wurden Dörfchen, aus Dörfchen ein Städtchen, aus einem Städtchen eine Stadt; Waiblingen entwickelte sich.

Noch bis 1250 sollte es dauern, bis Waiblingen offiziell das Stadtrecht und dann auch den Titel der Amtsstadt, den Waiblingen ununterbrochen behalten sollte, verliehen bekam. Damals waren es aber noch die gräflichen und herzoglichen Vogte, denen die Verwaltung der Stadt oblag. Vom Jahre 1759 an wurde aus dem Vogt der Oberamtsmann, der als erster fürstlicher Verwalter die Aufgaben des Finanz- und Justizbeamten sowie Bezirks- und Stadtvorsteher innehatte. Erst zum Beginn des 19. Jahrhunderts wurden diese Aufgaben getrennt und Waiblingen erlangte 1819 seine erste kommunale Selbstständigkeit durch gewählte Stadtschultheiße als Vertreter der jeweiligen Posten.

### Preußische Reformen im „Ländle“

Im 19. Jahrhundert wurden die Zuständigkeitsbereiche gesplittet und kontinuierlich mit „Experten“ besetzt, um Strukturen zu vereinfachen und Abläufe zu optimieren. Eine dieser Veränderungen war im Zusammenhang mit der württembergischen Gemeindeordnung 1930 zum Beispiel auch die Umbenennung der bislang gängigen Amtsbezeichnungen. Die tra-

ditionell schwäbischen Titel wurden dem preußischen Umgangston und damit dem „großen Vaterland“ angepasst. So wurde aus dem Schultheiß der Bürgermeister, der Oberamtmann nannte sich Landrat und das Oberamt wurde zum Landratsamt. Zu diesem Zeitpunkt war die Oberamtsstadt Waiblingen längst zum Sitz der Unteren Bezirksbehörde geworden und beherbergte innerhalb der Stadtgrenzen Landrat- und Finanzamt, das Oberamtsgericht, den Oberamtsarzt, den Veterinär sowie das heutige Vermessungsamt.

Im Zuge der Kreisreform wurde Waiblingen 1938 durch den Kreis Schorndorf und Welzheim ergänzt. 1973 kam auch Backnang hinzu und Waiblingen wurde zur Kreisstadt des Rems-Murr-Kreises.

Viel hat sich in den vergangenen 50 Jahren getan – Reformen wurden reformiert, neue Strukturen geschaffen, Zuständigkeiten umverteilt und Bezeichnungen geändert. Eines bleibt aber beständig und unantastbar: das Oberhaupt der „Großen Kreisstadt“ ist der Oberbürgermeister; ihm zur Seite stehen im Amtsgeschäft die Bürgermeister.

(Quellen: „Vom Alamannendorf zur Großen Kreisstadt“ von Wilhelm Gläßner, erschienen in der Sonderbeilage des „Remstal-Boten“ vom 15. Februar 1962. – „Die Kreisstadt Waiblingen 1962 - 1982“ herausgegeben von der Stadt Waiblingen, erschienen im Januar 1982.)



50 Jahre alt ist diese Sonderbeilage aus Anlass der Ernennung Waiblingens zur „Großen Kreisstadt“.

Neues VHS-Semester beginnt

„Was genau möchten Sie eigentlich lernen?“



(dav) „Ihr Partner für Bildung vor Ort“ nennt sich die Volkshochschule Unteres Remstal – und diese Partnerschaft nimmt sie sehr genau. Zum neuen Sommersemester hat sich das Team um VHS-Leiterin Rosemarie Budziat etwas Neues erdacht: zum einen den „VHS-Beratungstag“ am Donnerstag, 9. Februar 2012, im Bürgermühlenweg 4 (PostplatzForum), an dem sich jeder über jeden Kurs kostenlos und unverbindlich informieren kann – ganz gleich, ob es dabei um ein Gesundheitsangebot oder um den PC-Kurs geht. Was ist für mich geeignet? Welches Niveau ist für mich sinnvoll? Die Mitarbeiter der VHS helfen zwischen 16 Uhr und 20 Uhr weiter. Der eigentliche Semesterstart ist am 27. Februar.

Zum anderen ist da der erste „VHS-Teilnehmertag“ am 20. April, ein Freitag, an dem zwischen 17 Uhr und 22 Uhr jetzige oder künftige Teilnehmer der VHS Ideen vorbringen können, die womöglich ins nächste Programm eingearbeitet werden. Der Abend, zu dem der Eintritt ebenfalls frei ist, soll vernünftig werden und außer Information, so versprechen die Veranstalter, auch Musik und mehrsprachige Austauschmöglichkeiten bieten. Den Teilnehmertag will Rosemarie Budziat künftig alle zwei Jahre anbieten.

Noch mehr im Angebot

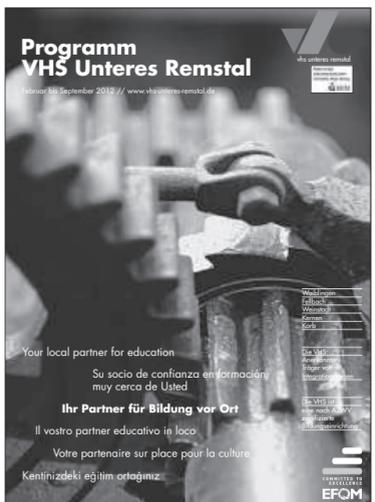
Die Fülle an Möglichkeiten, etwas zu erlernen oder zu unternehmen, ist bestehend und die Pläne sind ausgereift: VHS-Leiterin Budziat will dabei auch das farbenfrohe, einladende Foyer häufiger als Veranstaltungsort nutzen und wird deshalb „Große Töne für kleine Leute“ anschlagen, eine Kooperation mit der Musikschule Unteres Remstal; oder auch „Jazz im Foyer“, das eigentlich eine literarisch-musikalische Krimi-Matinee sein wird.

Kennen Sie „Guerilla Knitting“? Die neue Art des Gegenstände-Umstrickens? Ganze Fahrräder werden mit dieser ungewöhnlichen Form der Heimarbeit umgarnet. Aber da sind auch Kurse über die Speisen der alten Römer, über chinesische Zeichnungen, Kurse für diejenigen, die schon immer einmal Mundharmonika spielen wollten, die Inliner mit ihren Kindern fahren möchten, die dem Burnout vorbeugen oder lieber Weine und Tees schmecken lernen wollen. Von den unzähligen Sprachkursen von Arabisch bis Hindi ganz abgesehen, kommen weder die EDV noch die Natur, weder die Schüler noch die Karriere zu kurz. Zudem ist die VHS dergestalt zertifiziert, dass sie für die Arbeitsagentur Kurse veranstalten darf – in Zeiten der stetigen Weiterbildung im Beruf ein wichtiger Faktor.

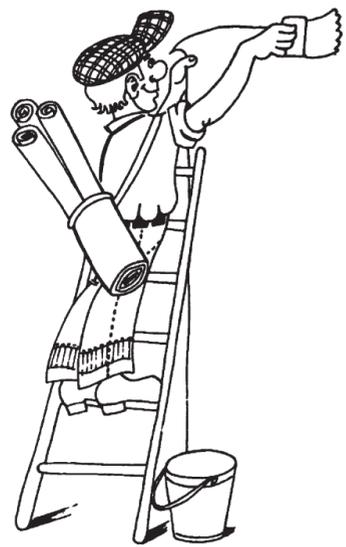
Wer schon immer wissen wollte, warum „Gelbfüßler“ und „Sauschwabe“ sich freundlich foppen, wird das bei einem Vortrag unter der Rubrik „Politik, Wirtschaft und Zeitgeschehen“ aus Anlass des 60-Jahr-Jubiläums des „Ländles“ hören. Die zweite „Kreative Sommerwerkstatt“ in Kooperation mit der Kunstschule und der Musikschule Unteres Remstal hingegen wird in den ersten anderthalb Sommerferien-Wochen eröffnet: an drei kreativen Orten in Waiblingen können sich die Mitmachenden zum Beispiel in die Malerei, ins Tanzen oder Musizieren entführen lassen, begleitet von Dozenten, die selbst praktizierende Künstler sind.

Das Programmheft mit dem markanten, in sich greifenden Räderwerk auf dem Titelblatt gilt von Februar bis September 2012. In einer Auflage von 30 000 Exemplaren wird es an etwa 280 Stellen aufgelegt: abgesehen von den Geschäftsstellen der VHS selbst bei den Filialen der Kreissparkasse, in sämtlichen Rathäusern, Stadt- und Ortsbüchereien, beim Bäcker, an Schulen und noch viel mehr. Und damit davon auch jeder Lernbegierige „Wind bekommt“, verspricht die VHS dazu passende Postkarten an insgesamt 150 000 Haushalte. Von der Verteilung der Programmhefte direkt an die Haushalte sei man aus Gründen der Kostenersparnis wieder abgekommen, erläutert Rosemarie Budziat: immerhin spare man damit die Hälfte der vorherigen Kosten ein – ein Betrag von etwa 40 000 Euro, mit dem sich anderes finanzieren lasse.

Zum Beispiel das Projekt „Interkulturelle Öffnung“: wie intensiv hat sich die VHS Unteres Remstal bisher interkulturell geöffnet, sowohl inhaltlich als auch organisatorisch oder personell. Und was kann sie tun, um noch mehr Teilnehmer mit Migrationshintergrund davon zu überzeugen, dass sie zahlreiche Möglichkeiten der Integration bietet. Der bürgerschaftliche Integrationsrat zum Beispiel hat am Dienstag, 24. Januar, im Gebäude der VHS getagt, um auf sich und seine Arbeit und auf die zahlreichen Chancen aufmerksam zu machen, die die Volkshochschule Unteres Remstal als „Ihr Partner für Bildung vor Ort“ bietet.



So sieht das Titelblatt des neuen Programms aus, das an vielen Stellen ausliegt.



Do, 26.1. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. „Erfahrungen in der Altenheimseelsorge“ ist das Thema von Pfarrerin Beate Hirsch um 14 Uhr beim „Treffpunkt KH“ im Haus der Begegnung, Korber Höhe. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.

Fr, 27.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Gemeinsames Beisammensein im „Hofcafé Haag“, Zillhardtshof, mit Kaffee, Kuchen und Vesper von 15 Uhr an. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. „Die schöne Lau“ – Figurenspiel mit Bauernvesper um 20 Uhr.

Sa, 28.1. Krabbel-Babbel-Basar-Team Korber Höhe. Frühjahrsbasar von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr im Ökumenischen Haus der Begegnung auf der Korber Höhe; Schwangere mit Mutterpass haben von 13 Uhr an Zutritt. Es gibt gebrauchte Kinderbedarfssachen, Umstandsmöbel, Kinderautositze und einen Kinderflohrmarkt. Interessierte, die Sachen anbieten möchten, bekommen ihre Verkaufsnummer unter ☎ 923880 oder ☎ 923653. WOGWE. Workshop des Wohnungsbauprojektes „Wohnen in Gemeinschaft“ mit dem Architekten Haith von 14 Uhr bis 18 Uhr. Es wird auf soziale Gesichtspunkte, das energie- und umweltbewusste Bauen und bauliche gestalterische Gesichtspunkte eingegangen. Informationen unter ☎ 29681.

So, 29.1. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Chorkonzert des Waiblinger Vocalensembles um 19 Uhr in der Michaelskirche. Der



Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. – Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. Kurse: „Tonobjekte – Rauchbrand – Raku“ für Jugendliche und Erwachsene, die das Modellieren von Gefäßen und Plastiken aus Ton erlernen möchten. Die Besonderheiten des Raku- und Rauchbrandverfahrens werden an acht Vormittagen um 8.30 Uhr vermittelt. Erster Kurstermin: Dienstag, 31. Januar. Gebühr zuzüglich Material: 180 Euro. „Camera Obscura“, Jugendliche und Erwachsene können am Samstag, 4. Februar, von 10 Uhr bis 17 Uhr lernen, Bilder aufzunehmen und zu entwickeln. Gebühr inklusive Material: 45 Euro.



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. Cafeteria: Öffnungszeiten: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. Mittagstisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl. Aktuelles: „Was Häschen nicht lernt...“, Vortrag von Neurochirurg Dr. Resch, der am Donnerstag, 26. Januar, von 18 Uhr an über die neuesten Erkenntnisse in der Hirnforschung spricht. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Stadtseziorenrat veranstaltet. Eintritt: fünf Euro. – „Tanzte“ mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 18 Uhr.



Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 13 Uhr bis 15 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☎ 905339-11, E-Mail: ute.ortloff@waiblingen.de. Kindertreff, Infos unter ☎ 205339-13: montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr. Freitags ist Ausflugs- oder Spieltag. Mittwochs Teenietag für Zehn- bis 13-Jährige im Jugendtreff: am 26. Januar und 2. Februar Besuch in der Holzwerkstatt und ein Memory-Turnier am 27. Januar. Die nächste Woche beginnt mit selbstgemachtem Eintopf am 30. Januar; am Dienstag, 31. Januar werden Mobiles gebastelt. Wochenprogramm: von Montag bis Donnerstag gibt es ein regelmäßiges Kursprogramm von Yoga auf dem Stuhl über Gymnastik im Sitzen bis hin zu Bauchtanz oder Deutschunterricht; freitags wird ein leckerer selbstgebackter Mittagstisch angeboten. – „Nähkurs: Gemeinsam nähen und Deutsch lernen“ für Frauen, die ihre Fähigkeiten mit Nadel, Faden und Nähmaschine genauso verbessern möchten wie ihre Deutschkenntnisse. Beginn ist am Donnerstag, 2. Februar, von 9 Uhr bis 11.30 Uhr. Anmeldung erforderlich.



Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. „Noch schnell anmelden“ – am 1. Februar 2012 beginnt das neue Musikschulsemester. In den Fächern Blockflöte, Klavier, Violine, Harfe und Ballett gibt es noch freie Plätze.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Gemeinschaftsverband Nord/Süd trifft sich um 14 Uhr im Haus der Begegnung, Korber Höhe. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. Um 15 Uhr tanzt der „Bibabuzemann“ für Kinder von vier Jahren an über die Bühne.

Mo, 30.1. Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein. Gemeinsamer Nachmittag bei Kaffee und Waffeln von 14 Uhr an in der Begegnungsstätte in der Hahnensch Mühle, Bürgermühlenweg. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Nachmittag der Weltmission im Jakob-Andréa-Haus um 14.30 Uhr.

Di, 31.1. Landeskirchliche Gemeinschaft. Um 19.30 Uhr ist im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45, der erste Themen-Schnupperabend der fünfteiligen Kursreihe „nachgehakt“ im Februar, der sich mit Grundfragen des christlichen Glaubens beschäftigt. Anmeldung zum Informationsabend unter ☎ 562911 oder per E-Mail an guenter.ott@kg-waiblingen.de. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Vormittagsuni mit Dekan Eberhard Gröner zum Thema „Gibt es eine spezielle christliche Ethik“ um 9.30 Uhr im Jakob-Andréa-Haus; um 19.30 Uhr ist dort Treffen des Bibelkreises. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen. Gemeindefest um 15 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Mi, 1.2. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinsten. Senioren- und Hausfrauenwanderung ins Strümpfelbacher Tal mit anschließender Einkehr; Rückfahrt mit dem Sonderbus. Treffpunkt: um 14 Uhr am Beinsteiner Rathaus. Anmeldung unter ☎ 930080. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. Puppenspieler Veith Utz Bross erzählt mit seinen Marionetten Kindern von drei Jahren an die Geschichte des „Froschkönigs“ um 15 Uhr.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Sitzung des Kirchengemeinderates um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. NABU. Gemeinsames Beisammensein um 20 Uhr in der Hahnensch Mühle. Do, 2.2. WOGWE. Informations- und Arbeitstreffen für das Projekt „Wohnen in Gemeinschaft“ um 19 Uhr in der Familienbildungsstätte, Karlstraße 10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Ausflug der Jungsenioren mit der Bahn nach Rottenburg/Neckar zur Besichtigung der Ausstellung „Glanz und Glaube von Frömmigkeit – der Domschatz von Rottenburg“ im Diözesanmuseums. Anmeldung und Informationen unter ☎ 59705.

Fr, 3.2. TSV Neustadt. Tagesausfahrt mit dem Bus zum Skifahren; je nach Wetterlage ins kleine Walsertal, ins Montafon oder in das Zug-



„Frauen im Zentrum – FraZ“, Hahnische Mühle, Bürgermühlenweg 11, ☎ 15050, E-Mail: fraz.waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☎ 54806. Aktuelles: „Skat lernen und spielen“ am Freitag, 27. Januar, um 19.30 Uhr. – Das „Plenum“ tagt wieder am Dienstag, 31. Januar, um 20 Uhr.



Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr. Programm: „Sprachencafé: Spanisch im Foyer“ mit Kaffee, Tee und unterhaltsamen Gesprächen am Samstag, 28. Januar, von 10 Uhr bis 11.30 Uhr; Eintritt drei Euro. – „Linux Installation“ am Samstag, 28. Januar, und Sonntag, 29. Januar, jeweils von 9 Uhr bis 16 Uhr. – „Chinesische Teekunst und Teeverkostung“ am Sonntag, 29. Januar, um 14 Uhr. – „Deutsch- und Integrationsberatung“ am Donnerstag, 2. Februar, von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr. – „Furusiki: eine besondere Hülle“ am Freitag, 3. Februar, um 17 Uhr in der Burgschule Hegnach. – „Drums Alive“ am Samstag, 4. Februar, um 14 Uhr. – „Sprachencafé: Italienisch im Foyer“ mit Kaffee, Tee und unterhaltsamen Gesprächen am Freitag, 3. Februar, von 17 Uhr bis 18.30 Uhr; Eintritt drei Euro. Anmeldung erforderlich. „Informationsveranstaltung: Abendgymnasium“ für Menschen, die ihren Realschulabschluss, ihre Fachhochschulreife oder das Abitur neben dem Beruf machen möchten, am Montag, 6. Februar, um 19.30 Uhr im Gymnasium Unteres Remstal in Weinstadt-Endersbach, Beutelsbacher Straße 64. Ausstellung: Die Fotoausstellung „Zum Beispiel Silage – Urlaubsfotos der anderen Art“ von Dieter Woog ist bis 23. März im Foyer der VHS zu sehen. – „VHS-Beratungstag“ für alle, die unverbindlich Informationen sammeln und mit den Dozenten ins Gespräch kommen möchten am Donnerstag, 9. Februar, von 16 Uhr bis 20 Uhr.



Waiblinger Tafel – Fronackerstraße 70, ☎ 981 59 69, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. Zur selben Zeit auch Kleiderverkauf. – Berechtig sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Die Karte wird nach Vorlage folgender Bescheinigungen von der Tafel ausgestellt:

- 1. Arbeitslosengeld II
2. Sozialhilfe/Grundsicherung
3. Leistung nach dem Asylbewerber-Leistungsgesetz
4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz
5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen. \*) Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden:
• Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33 (Zimmer 109 und 110), dienstags von 9 Uhr bis 12 Uhr.
• Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
• Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr
• Caritas-Zentrum, Talstraße 12, nach Rücksprache unter ☎ 1724-0.
Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild. \*) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohngeldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehörigen und Belege über die Höhe der Miete mit Wohnnebenkosten und Heizung deutlich gemacht. Ehrenamtliche Helfer gesucht Die Tafel sucht stets ehrenamtliche Helfer. Wer sich engagieren möchte, kann sich mit Petra Off, ☎ 9815969, in Verbindung setzen.

spitzgebiet. Es gibt noch freie Plätze! Anmeldung und Informationen auf der Internetseite www.tsv-neustadt.de.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Jahreshauptversammlung um 19 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker mit Berichten, Entlastungen, Wahlen, Ehrungen und Anträgen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Frauenliturgie „Neuland erkunden“ um 18.30 Uhr im Nonnenkirchlein. Bach zum Mitsingen um 18 Uhr im Jakob-Andréa-Haus.

Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. „Don Quijote“ – Figurenspiel mit spanischem Eintopf um 20 Uhr; anschließend lädt Veit Utz Bross zum Künstlergespräch ein.

Sa, 4.2. Waiblinger Karnevalsgesellschaft „Die Salathengste“. Prunksitzung mit Gala-show, Tanz, Guggenmusik und Comedy um 19.31 Uhr im Bürgerzentrum. Karten an der Abendkasse.

Obst- und Gartenbauverein. Winterschnitt-Unterweisung in der Westtangente mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im „Café Kuhstall“ in Hegnach. Treffpunkt: um 14 Uhr beim Friseurgeschäft Ehmann, Ecke-Hans-Sachs- und Wasserstubenweg.

Kindergarten Ringstraße Neustadt. Kinderkleider- und Spielzeugbasar von 10 Uhr bis 12 Uhr in der gemeindehalle Neustadt.

Kindergarten Sternschnuppe. Kinderkleider- und Spielzeugbasar von 15 Uhr bis 17 Uhr im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Danziger Platz 30.

Heimatverein. Rundgang durch die Dauerausstellung „1514 – Zwischen Gotik und Renaissance. Schwäbische Malerei der Dürerzeit“ in der Stuttgarter Staatsgalerie. Anmeldung unter ☎ 9815775.

VfL, Abteilung Handball. Um 20 Uhr spielt die erste Herrenmannschaft in der Württemberg-Liga gegen die Neckarsulmer Sport-Union in der Rudolphhalle.

So, 5.2. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Der Gemeinschaftsverband Nord/Süd kommt um 14 Uhr im Haus der Begegnung zusammen. Bürgerverein Herwarth von Bittenfeld. Großer Schlachtfestschmaus von 11.30 Uhr bis 18 Uhr mit deftigen Speisen und erfrischenden Getränken in der Zehntscheuer Bittenfeld.

NABU. „Wintergäste beobachten“ ist das Thema für vogelinteressierte Frühjahrssteher. Treffpunkt: 8 Uhr auf dem Parkplatz des Restaurants Mykonos in Endersbach.

Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. Die Geschichte „Von hölzernen Adler“, dargestellt von Marionetten, steht um 15 Uhr für Kinder von sechs Jahren an auf dem Spielplan.

Mi, 8.2. „Spatzennest“. Informationsabend von 19.30 Uhr über das Betreuungsangebot für Kleinst- und Schulkinder.

Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. Die Geschichte „Wie



Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 562394, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Veranstaltungen: „Babygymnastik“ für Kinder mit Geburtstermin Mitte März bis Mitte Mai 2011 an fünf Donnerstagen jeweils von 14.30 Uhr bis 15.45 Uhr. Kursbeginn: 2. Februar. – „Mehr Leichtigkeit in meinem Leben: weniger Stress, mehr Lebensfreude im neuen Jahr“ am Freitag, 27. Januar, von 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr. – „Nachtführung durch Ludwigsburg: von großer Geschichte und kleinen Geschichten“ am Freitag, 27. Januar, um 19 Uhr. Treffpunkt: am Brunnen auf dem Marktplatz in Ludwigsburg. – „Die ältesten Gebäude der Stuttgarter Innenstadt“ mit Besichtigung der Ausgrabungen in der Stiftskirche am Freitag, 27. Januar, um 14 Uhr. Treffpunkt: Innenhof des Alten Stuttgarter Schlosses. – „Samba-Workshop“ für Anfänger am Freitag, 27. Januar, um 19.30 Uhr.



BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 07151 1653-551, -554, -549, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung ☎ 1653-549 an. Veranstaltungen: „BIG-Kontaktzeit“ mit Tafel, Infos und Internet am Donnerstag, 26. Januar, von 9 Uhr bis 11 Uhr. „Spiele-nachmittag“ für Kinder von sechs Jahren an am Donnerstag, 26. Januar, von 15 Uhr bis 17 Uhr. „Literaturcafé“ am Montag, 30. Januar, von 15.30 Uhr bis 17 Uhr. „BIG-Treffen“ am Montag, 30. Januar, um 20 Uhr.



Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de; ☎ 1653-548, Fax 1653-552. – Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. Walking: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – Nordic-Walking: montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start vor dem Wasserturm; Kursangebot speziell für Ältere donnerstags um 9 Uhr, Start am Schüttelgraben. – Jogging: dienstags um 18.15 Uhr vor dem Wasserturm. – Xco-Training: dienstags von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr. – Gesellschaftstänze: immer dienstags um 18.30 Uhr in der Rinnenäckerturnhalle. – Feldenkrais: montags um 10 Uhr. – Fitness-Mix: dienstags um 19.30 Uhr. – Badminton: donnerstags um 19 Uhr in der Rinnenäckerschule. – Rückengymnastik: donnerstags um 9 Uhr. – Internationaler Tanz: donnerstags um 10 Uhr. – Folklore-Tanz: donnerstags um 10 Uhr. – Bauch-Beine-Rücken: donnerstags um 18.30 Uhr. – Linientänze: freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenäckerschule. Salsatan: am Samstag, 4. Februar, um 17.15 Uhr für Anfänger oder von 18 Uhr an für alle Interessierten in der Rinnenäckerturnhalle. – Breakdance und Bodenakrobatik: samstags um 12 Uhr. – Wandertreff: an jedem zweiten Mittwoch im Monat, mit Start beim BIG-Kontur um 9.45 Uhr. – Sport, Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche: mittwochs um 15 Uhr auf dem Spielplatz Stuttgarter Straße und freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr für Kinder von sechs Jahren an auf dem Rinnenäckerspielfeld. – Tai Bo: freitags um 20 Uhr. „Kick4Kids“: dienstags um 14.30 Uhr auf dem Rinnenäckerspielfeld. – „Hip-Hop“: freitags um 15.45 Uhr für Kinder von acht Jahren an, um 16.45 Uhr für Jugendliche von 14 Jahren an, Danziger Platz 13, UG.

der Kasper dem kleinen Krokodil Emil zu einem Bonbon verhilft“ wird um 15 Uhr gezeigt.

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose, Morbus Bechterew und Fibromyalgie. – Wassergymnastik dienstags im Bädle Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, Weinstadt, von 14.30 Uhr bis 15 Uhr oder von 15 Uhr bis 15.30 Uhr. – Trockengymnastik freitags im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Fibromyalgie- und Trockengymnastiktermine mittwochs im Rot-Kreuz-Haus im Eisental. – Osteoporose-Gymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 bis 17.30 Uhr. – Anmeldung und Informationen zu den nächsten Terminen und zu den Kursen für Jung und Alt unter ☎ 59107.

DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurse im Rot-Kreuz-Haus: mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern. Achtung: jeden Donnerstag von 10 Uhr bis 10.30 Uhr DRK-Wassergymnastik im Hallenbad Waiblingen. Infos und Anmeldung unter ☎ 31240 und 35844. – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. – „Yoga auf dem Stuhl“ für ältere Frauen. Informationen unter ☎ 587782. – ElBa-Kurse für Eltern und Babys im ersten Lebensjahr. Gemeinsam können in den Kursen Eltern und Kinder entspannen, sich austauschen, spielen und entwickeln. Am 27. Januar 2012 startet ein neuer ElBa-Kurs für Babys von sechs Monaten an. Kurstermin: freitags von 8.30 Uhr bis 10 Uhr. Eine Zehnerkarte für jeweils anderthalb Stunden kostet 70 Euro. Anmeldung und Informationen unter ☎ 55955 oder per E-Mail an: beate.wichtler@drk-waiblingen.de.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonymous Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelbume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☎ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.

Haus- und Grundbesitzerverein. Sprechstunden für Mitglieder jeden Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr in der Kanzlei Schmidt & Leibritz, Fronackerstraße 22. Informationen unter ☎ 905731 oder im Internet unter www.hausundgrundwaiblingen.de.



Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de. Montags: von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von zehn Jahren an. Dienstags: von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige; ab 31. Januar wird mit Holz gearbeitet. Mittwochs: „Villa Kitchen“ im Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr für Jugendliche von zehn Jahren an; im Januar gibt es Pasta und im Februar vegetarische Küche. Teenies von zehn bis 13 Jahren können von 17 Uhr bis 18 Uhr und Jugendliche von 14 Jahren an von 18 Uhr bis 20 Uhr mit Boxcoach Toygar Kayalar trainieren. Donnerstags: von 14 Uhr bis 18 Uhr ist Teenieclub; am 26. Januar gibt es Kinderpunsch und am 2. Februar wird mit der Spielekonsole gespielt. Von 18.30 Uhr bis 22 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an. Freitags: Mädchentreff von 14 Uhr bis 18 Uhr; am 27. Januar wird gebackten und am 3. Februar werden Keilrahmen gebastelt. Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an ist von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Sonntags: Reggae-Café jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 17 Uhr bis 23 Uhr.



Das „Spiel- und Spaßmobil“ für Kinder zwischen sechs und elf Jahren macht an folgenden Stellen Halt: am Dienstag, 31. Januar, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr in den Räumen der BIG in den Rinnenäckern; am Mittwoch, 1. Februar, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr in der Gymnastikhalle der Comeniuschule und am Donnerstag, 26. Januar und 2. Februar, in der Beinsteiner Halle. Es werden T-Shirts (bitte selbst mitbringen) bemalt – Informationen bei Sarah Zwingmann, ☎ 981462-12 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr). Die „Kunterbunte Kiste“ gastiert jeweils von 14 Uhr bis 17.30 Uhr an folgenden Orten: montags im Jugendtreff Neustadt, dienstags im Jugendtreff Hegnach, mittwochs von 14.30 Uhr an im Hausaufgabenraum der Schillerschule Bittenfeld sowie freitags im Hausaufgabenraum der Lindenschule. Es werden tischen und Gelddelbe aus Filz gemacht. – Informationen bei Anja Geyer, ☎ 981462-16. – Im Internet: www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote.



Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. Programm am Freitag, 3. Februar, um 14.30 Uhr. „Der kleine Nick“ – Kinder-Abenteurerfilm: der kleine Nick muss in der Schule einen Aufsatz darüber schreiben, was er später einmal werden möchte. Doch er findet darauf keine Antwort, denn schließlich soll alles genauso bleiben, wie es ist. Nicks Vater verdringt das Geld, während seine Mutter den Haushalt regelt und den Sohn mit viel Liebe umsorgt. Die heile Welt gerät jedoch ins Wanken, als Papa und Mama plötzlich nicht mehr streiten. Anstatt sich darüber zu freuen, vermutet Nick nämlich, dass ein kleiner Bruder unterwegs ist und er selbst, da er ja dann nicht mehr gebraucht würde, als ausgesetztes Kind im Wald endet. – Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen und die Filmtheater-Betriebe Lochmann. Infos: Hannelore Glaser, ☎ 273677; Karten im Vorverkauf unter ☎ 959280; Kinder drei Euro, Erwachsene vier Euro.



Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/; E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr. ☎ 562875. Die Beratung ist auch für Nichtmitgliedern kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.

Heimatverein bereitet auf die Heimattage 2014 vor

## Ein spannender Gang durch die Jahrhunderte

Waiblingen richtet im Jahr 2014 die Heimattage Baden-Württemberg aus. Der Heimatverein nähert sich dem bedeutenden Ereignis mit einer auf drei Jahre ausgelegten Vortrags- und Veranstaltungsreihe zum Thema „Saeculum.14: eine Zeitreise“. Im Internet richtet der größte Kulturverein der Region unter heimatverein-waiblingen.de/Projekte ein Onlineportal ein, auf dem alle Informationen zur Veranstaltungsreihe und den jeweiligen Epochen zu finden sind.

In 100-Jahressprüngen wird ein spannender Gang durch die Jahrhunderte versprochen. Fünf Vorträge beleuchten den Charakter und die Grundstimmung der jeweiligen Epoche, vom Allgemeinen ins Exemplarische, vom Internationalen ins Regionale. Moderiert von Dr. Hartmut Jericke und Markus Golser, M.A., werden Strömungen der Zeit in Geschichte, Philosophie und Politik sowie Kulturgeschichte, Architektur, Kunst und Musik eingefangen und die jeweilige Situation Waiblingens und Württembergs betrachtet. Dazu ist ein vielfältiges Begleitprogramm an Museums- und Ausstellungsbesuchen, Tagesfahrten und weiteren Veranstaltungen geplant.

• 1514 – Zwischen Gotik und Renaissance: „Schwäbische Malerei der Dürerzeit“ – Museumsführung in der Staatsgalerie Stuttgart am

## saeculum 14

Samstag, 4. Februar, um 14 Uhr; 8 Euro pro Person, Anmeldung erforderlich.

War die schwäbische Malerei des 15. Jahrhunderts noch von den gotischen Formvorstellungen der niederländischen und oberrheinischen Malerei geprägt, so setzen sich im frühen 16. Jahrhundert mehr und mehr die Gestaltungsprinzipien der italienischen Renaissance durch. Diese wurden vor allem durch Albrecht Dürer vermittelt, dessen Grafiken und Gemälde auch die wichtigsten Zentren der schwäbischen Malerei, Ulm und Augsburg, nachhaltig beeinflussten. Der zweistündige Rundgang

durch die Dauersammlung der Stuttgarter Staatsgalerie führt uns den spannenden Formwandel der schwäbischen Malerei vor Augen. Schwer- und Endpunkt unserer Betrachtung wird dabei der gewaltige Herrenberger Altar Jörg Ratgebs bilden, in dem mittelalterliche Glaubensvorstellungen und neuzeitliche Einflüsse zu einem der inhaltlich und stilistisch außergewöhnlichsten Werke der deutschen Malerei verschmelzen.

• 1514 – Zwischen Adel und Bauernstand: Tagesfahrt mit interessantem Besichtigungsprogramm am Samstag, 4. August; pro Person 68 Euro; Anmeldung erforderlich.

Der Bausausflug führt in die geschichtsträchtige Region um Kocher und Jagst, wo berühmte Adelsgeschlechter wie die Fürsten von Hohenlohe und die von Berlichingen bis heute präsent sind. Geführte Besichtigung des Klosters Schöntal mit Grablege der Familie von Berlichingen, des Renaissanceschlusses Neuenstein, Stadtführung durch Öhringen und Besichtigung Schlossmuseum Jagsthausen. Mit Besuch einer Aufführung des „Götz von Berlichingen“ bei den Burgfestspielen Jagsthausen.

Weitere Themenschwerpunkte folgen

- 1614 – Am Rande des Abgrunds: Vortrag und Begleitprogramm, Herbst/Winter 2012
- 1714 – Vom Absolutismus zur Aufklärung: Vortrag und Begleitprogramm, Frühjahr/Sommer 2013
- 1814 – Die Neuordnung eines Kontinents: Vortrag und Begleitprogramm, Herbst/Winter 2013
- 1914 – Existenzfragen: Vortrag und Begleitprogramm, Frühjahr/Sommer 2014

Details zu den einzelnen Veranstaltungen und Anmeldeinformationen auf der Internetseite des Heimatvereins unter [www.Heimatverein-Waiblingen.de](http://www.Heimatverein-Waiblingen.de) oder unter ☎ 07151 9815775, E-Mail: [veranstaltungen@hvwwn.de](mailto:veranstaltungen@hvwwn.de). Ansprechpartner rund um das Projekt „saeculum.14: eine Zeitreise“ ist Wolfgang Wiedenhöfer.

### Bandwettbewerb

#### „Crazy Chicken Newcomer“

Das Jugendzentrum „Villa Roller“ in Waiblingen ruft wieder Bands auf, sich bis spätestens Samstag, 18. Februar 2012, zur Teilnahme am 14. „Crazy Chicken Newcomer Bandcontest“ zu bewerben. Das Bandfestival ist in diesem Jahr nur an einem Tag, am Samstag, 24. März, im Jugendzentrum am Alten Postplatz 16. Bewerbungen können sich Bands aller Stilrichtungen aus der Region. Das Programm sollte 25 Minuten umfassen. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer darf aber 25 Jahre nicht überschreiten. Sechs Bands haben die Gelegenheit, ihre Lieder und die Schau einer kompetenten Jury und dem Publikum vorzustellen. Die Auswahl aus den eingereichten aussagekräftigen Demos (CD mit Fotos und Infomaterial trifft das Jugendhaus-Team. Die sechs Finalisten stellen sich einer kompetenten Jury und dem Publikum. Die Siegerband gewinnt interessante Preise. Alle Bands werden aber in der Presse entsprechend gewürdigt. Die Demos schicken die Teilnehmer mit dem Stichwort „Crazy Chicken XIV“ an das Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 71332 Waiblingen. Auskunft gibt Michael Denzel, ☎ 07151 5001-273, E-Mail an [michael.denzel@waiblingen.de](mailto:michael.denzel@waiblingen.de).

### Stadtbücherei im Waiblinger Marktdreieck

## Aufgepasst: die Liebe kommt!



„Hexen, Zauberer und Feen“ ziehen die jungen Zuhörer im Alter zwischen fünf Jahren und acht Jahren in ihren Bann: am Mittwoch, 1. Februar 2012, um 15 Uhr in Hohenacker und um 16 Uhr in Neustadt; am Donnerstag, 2. Februar, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 15 Uhr in Hegnach; am Dienstag, 7. Februar, um 15 Uhr in Beinstein sowie am Dienstag, 14. Februar, um 16 Uhr in der Stadtbücherei. Dauer: 45 Minuten. Der Eintritt ist frei.

### Auf ins Geschichtenparadies!

Spaß am Lesen – in deutscher und in türkischer Sprache – vermittelt Oya Celep Kindern von vier Jahren an am Freitag, 3. Februar, um 15.30 Uhr.

### Twentieth Century Short Stories – ausverkauf in der Bücherei

Die Veranstaltung „Englische Prosa vor dem Hintergrund britischer Kolonialgeschichte“ (Abiturthema), in der Thilo Keyser am Donnerstag, 9. Februar, um 19 Uhr in englischer Sprache referiert, ist ausverkauft. Einen zweiten Termin der Kooperationsveranstaltung mit der VHS wird am Dienstag, 14. Februar, im Bürgermühlenweg angeboten. Anmeldung unter ☎ 95880-0. Gebühr: vier Euro.

### Zeit der „großen Gefühle“ im Februar

„Liebe? – Liebe!“ – von 7. Februar bis 1. März sind zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei Leihgaben des Deutschen Literaturmuseums Marbach zu sehen. Liebesbriefe bekannter Persönlichkeiten, von Goethe und Mörike bis zu Ingeborg Bachmann, Kurt Schwitters und Nina Hagen reichen die „Werke“ zum Thema „ich liebe dich“.

### Philosophie zum Mitmachen

Die geistreiche Gesprächsrunde für Jung und Alt betrachtet am Donnerstag, 2. Februar, um 18.30 Uhr in der Philosophie zum Mitmachen die „Liebe“. Eintritt frei.

### Liebes-Lyrik kurz vor „Valentin“

Zur Einstimmung auf den Valentinstag bietet die Stadtbücherei am Freitag, 10. Februar, um 19.30 Uhr einen Lyrik- und Liederabend mit der Waiblinger Autorin Martina Fück, dem Musiker Cornelius Fück und der Sängerin Sabine Geierhos. Karten dazu gibt es schon jetzt im Vorverkauf in der Bücherei zu 6 Euro.

### „Liebesnähe“ von Hanns-Josef Ortheil

Der Stuttgarter Schriftsteller Hanns-Josef Ortheil liest am Dienstag, 14. Februar, um 19.30 Uhr aus seinem Werk: „Liebesnähe“, in dem es um das Geheimnis der Liebesverständigung geht. Karten zu acht Euro sind im Vorverkauf in der Stadtbücherei schon jetzt erhältlich.

### „Kleine Künstler – große Werke“

Im Alter zwischen drei und sechs Jahren sind die kleinen Künstler, deren Werke bis 4. Februar 2012 in der Stadtbücherei gezeigt werden. In verschiedenen Kreativwerkstätten konnten die Kinder mit „allen Sinnen“ Kunst erleben, erlernen und so entstanden mit Hilfe von physikalischen Experimenten mit Recyclingmaterial farbenfrohe Malereien. Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Kindertagesstätte „Burgmäuerte“ in Hegnach sowie der Kunstschule Unteres Remstal veranstaltet. Die Werke sind während der Öffnungszeiten der Bücherei zu sehen.

### Die Öffnungszeiten

- Stadtbücherei:** dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.
- Ortsbüchereien:**
- **Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
  - **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
  - **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
  - **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
  - **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.



„Junges Büze“ zum Mitmachen: Anmeldungen für den Spielclub für Kinder nimmt die Abteilung Kultur der Stadt Waiblingen noch entgegen. Weiter geht's am Montag, 27. Februar 2012, um 14.30 Uhr. Foto: Bürgerzentrum

### „Junges Büze“ für Kinder im Bürgerzentrum Waiblingen

## Spielclub geht in die zweite Runde

Der Spielclub, das Angebot, bei dem Kinder im Alter zwischen sechs Jahren und neun Jahren sich selbst der Theaterarbeit widmen, bietet dem Bühnennachwuchs auch 2012 die Gelegenheit, auf die „Bretter dieser Welt“ zu treten. Mit einem neuen Stück werden die Akteure im Herbst 2012 auf der Bühne im Bürgerzentrum zu sehen sein. Anmeldungen sind noch möglich.

Die Kinder treffen sich von 27. Februar 2012 an (außer in den Ferien) montags von 14.30 bis 16 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Die Abschlusspräsentation ist am 9. November geplant. Ausgangspunkt für das Theaterspiel der Kinder sind auch dieses Mal ihre Erfahrungen und ihre eigene Lebenswelt.



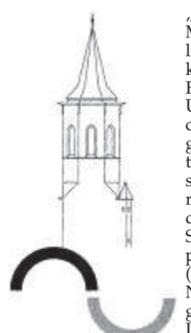
Die Kinder finden gemeinsam mit den Theaterpädagoginnen Kerstin Meißner und Frauke Steinhilber von der Württembergischen Landesbühne Esslingen Antworten auf die Fragen: Was wollen wir auf der Bühne erzählen? In was oder wen wollen wir uns ver-

wandeln? Es wird improvisiert, gespielt, sich verwandelt und ausprobiert. Anmeldungen nimmt die Stadt Waiblingen entgegen: Abteilung Kultur, Martina Kunert, An der Talau 4, 71334 Waiblingen, ☎ 07151 2001-23, Fax -27, E-Mail: [martina.kunert@waiblingen.de](mailto:martina.kunert@waiblingen.de). Innerhalb der Kinder- und Jugendtheaterreihe „Junges Büze“ wurde im Frühjahr 2011 der Spielclub, eine Theatergruppe für Kinder gegründet.

Das „Junge Büze“ wird von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Villinger gefördert. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

### Michaelskirche Waiblingen

## Bach – auch zum Mitsingen



„Wie schön leuchtet der Morgenstern“, die festliche Bach-Kantate erklingt am Sonntag, 5. Februar 2012, um 10 Uhr in der Michaelskirche. Dem großen Eingangschor folgen solistische Arien, den Abschluss bildet die Chorpart übernehme die Sängerinnen und Sänger des Angebots „Bach zum Mitsingen“. Die Leitung hat Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler.

### Bach zum Mitsingen

Das Evangelische Bezirkskantorat Waiblingen lädt von Freitag, 3., bis Sonntag, 5. Februar, zu „Bach zum Mitsingen“ ins Jakob-Andreas-Haus ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer proben am Freitag von 20 Uhr bis 22 Uhr, am Samstag von 18 Uhr bis 19.30 Uhr (von 19 Uhr an in der Michaelskirche), bevor sie am Sonntag beim Kantatengottesdienst ihren großen Auftritt haben.

Informationen und Anmeldung sind unter ☎ 207224, E-Mail [immanuel-roessler@ev-michaelskirche.de](mailto:immanuel-roessler@ev-michaelskirche.de) möglich.

### Gauthier & Friends

## Exklusive Tanzgala

Nach dem großen Erfolg der Gala „Célébration“ aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums des Bürgerzentrums Waiblingen zeigt Eric Gauthier am Donnerstag, 2. Februar, und am Freitag, 3. Februar 2012, um 20 Uhr im Haus an der Rems erneut eine erstklassige, hochkarätig besetzte Gala mit den besten Tanzkompanien Süddeutschlands. Exklusiv präsentiert Gauthier – ausgezeichnet mit dem Deutschen Tanzpreis Zukunft – ein Feuerwerk verschiedener Choreographien. Zu Gast sind das Ballett Theater Pforzheim, das Ballett Regensburg, die Ballettcompagnie des Theaters Ulm sowie Eric Gauthiers eigene Stuttgarter Kompanie Gauthier Dance.



Karten sind im Vorverkauf in der Tourist-Information (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, erhältlich und auch im Internet auf der Seite [www.eventim.de](http://www.eventim.de) sowie an der Abendkasse. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen.

### Mit Band auch im Kulturhaus

Am Samstag, 4. Februar, spielt Eric Gauthier mit seiner Band um 20 Uhr im Kulturhaus Schwanen in der Winnender Straße 4.



**Karten gibt es unter:** [www.kulturhaus-schwanen.de](http://www.kulturhaus-schwanen.de) (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

### Neues aus der Schreibwerkstatt

„Short Stories & Poetry“ – Neues aus der Schreibwerkstatt gibt es am Donnerstag, 26. Januar 2012, um 20.15 Uhr von lokalen Autoren. Das Buchantiquariat „Der Nöck“ hat 2012 einen „Neuen Literaturpreis Remstal“ gestiftet. Vergeben wird der Preis von den Lesern der Wettbewerbtexte, die in einem Band zusammengefasst sind. Einige der nominierten Autoren stellen ihre Texte dem Publikum persönlich vor. Die Besucher erwartet eine Autorenlesung in Hörbuchqualität. Eintritt frei.

### „Spontanheilung“ im Kabarett

Das „Gesundheitskabarett“ des Lüder Wohlberg bietet am Freitag 27. Januar, um 20 Uhr eine „Spontanheilung“ an, wenn die Gäste ins gelobte Land der Tabletten, Therapien und Heilversprechen entführt werden. 70 Prozent aller Leben fangen schon als Risikoschwangerschaft an. Und kaum hat man die Pubertätskne überstanden, lauert schon die erektile Dysfunktion. Dazu sind unsere Beschwerden ein gewaltiges Kapital. Vier Millionen Menschen leben in diesem Land von unseren Krankheiten. Eine Armada aus Therapeuten wartet schon an der nächsten Ecke, um uns endgültig zu kurieren. Und immer noch gilt: wer gesund ist, ist nur nicht richtig ungesund. Die Krise selbst wird zur Lösung. „Spontanheilung“ ist eine furiose Jubelarie auf die unentdeckten Möglichkeiten unseres Gesundheitssystems, gelebter Wahnsinn mit überraschenden Einsichten, dazu politisch nicht korrekt und extrem wirksam. Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 12 Euro jeweils zuzüglich Gebühren, Abendkasse 18 Euro, ermäßigt 15 Euro. [www.luna-kultur-bar.de](http://www.luna-kultur-bar.de).

### Ein Fotobuch gestalten

Ob Reisebericht, Urlaub: „Ein Fotobuch selbst gestalten“ lässt sich erlernen: freitags, am 27. Januar und am 3. Februar, jeweils von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Jedem Teilnehmer steht ein PC zur Verfügung. Anmeldung bei Workshoplei-

ter Thomas Renz, ☎ 07146 281313, Informationen gibt es auf der Seite: [www.digital-fotokurs.de](http://www.digital-fotokurs.de).

### Ü-30-Party mit DJ Andy

Rockig und poppig gestaltet sich die Ü30-Party mit DJ Andy am Samstag, 28. Januar, um 21 Uhr, bei der Hits aus den 70ern, 80ern und den 90ern im Mittelpunkt stehen. Eintritt: 5 Euro.

### „Cara“ mit Irish Folk

„Cara“ stehen am Freitag, 3. Februar, um 20 Uhr mit Irish Folk auf dem Schwanenprogramm. Acht Jahre lang feiern als Deutschlands beliebtester Exportartikel in Sachen Folk einen Erfolg nach dem anderen. Die mehrfach international ausgezeichnete Band tourte durch die USA, gab Konzerte in Irland, England, Dänemark, Holland, Frankreich, Belgien, in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland. Seit Mai 2010 existiert die Band in ihrem aktuellen Line-Up, welches Musiker aus Deutschland, Irland und Schottland zusammenbringt und die reichen Musiktraditionen ihrer Heimatländer zu einem aufregenden und einzigartigen Bandsound verbindet.

Gudrun Walther (Vocals, Fiddle, diatonisches Akkordeon), Herz und Seele von Cara, hat in Jeana Leslie (Vocals, Piano, Fiddle) von den Orkney-Inseln vor Schottland eine neue Partnerin gefunden. Ryan Murphy (Uilleann Pipes, Flute, Whistles), der „Youngster“ der Band, ist ein Meister des irischen Dudelsacks („Uilleann Pipes“). Was er diesem anspruchsvollen Instrument an Klangvielfalt und Ausdruck entlockt, grenzt manchmal an Magie. Jürgen Treyz (Gitarre) prägt den Bandsound entscheidend durch sein variantenreiches und virtuoses Gitarrenspiel. Rolf Wagels (Bodhrán)



spielt die irische Rahmentrommel und entlockt ihr eine beeindruckende Klangvielfalt.

„Cara“ stehen für die gelungene Verbindung von Gesang gleich zweier herausragender Sängerinnen mit den rasanten irischen Instrumentalstücken auf allerhöchstem Niveau. Darüber hinaus haben sie durch ihre Eigenkompositionen und Arrangements einen eigenen Stil geschaffen. Durch die neuen Bandmitglieder kommen zum bewährten Bandkonzept nun noch einige exotische Elemente hinzu: virtuose Solt auf dem irischen Dudelsack, gälische Mouth Music, Tunes von den Orkney-Inseln und rasante Geigen-Duette. Abgerundet durch die charismatische Bühnenausstrahlung und die charmant-humorvolle Präsentation garantiert ein Abend mit Cara höchsten musikalischen Genuss und beste Unterhaltung.

Eintritt: Vorverkauf 16 Euro, ermäßigt 13 Euro, jeweils zuzüglich Gebühren. Abendkasse 20 Euro, ermäßigt 17 Euro.

### Gauthier und Band – ausverkauft!

Die Veranstaltung ist ausverkauft! Bobby's live im Schwanen: Eric Gauthier & Band kommen am Samstag, 4. Februar, um 20.30 Uhr in der Reihe „Bobby's live im Schwanen nach Waiblingen“. „Kate“ aus Luxemburg unterstützt die Gauthier-Formation. Sie überzeugt mit ihrer Natürlichkeit und Lockerheit. Man hört aber bei jedem Konzert ihre Liebe zur Musik und zum Detail heraus.

Außerdem: zwei Tage vor seinem Auftritt im Schwanen, am Donnerstag, 2. Februar, präsentieren Eric Gauthier & Friends zeitgenössisches Tanztheater im Bürgerzentrum.

### Merengue & Bachata kompakt

Ein Kompaktworkshop für Merengue & Bachata bietet Robert Rossi am Samstag, 11. Februar, um 15 Uhr bis 18 Uhr. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldung bis 4. Februar unter ☎ 01795080237, [robert@tanzen-im-schwanen.de](mailto:robert@tanzen-im-schwanen.de). Gebühr: 30 Euro.

### Kommunales Kino im Traumpalast

## „Das Lied in mir“ – ein Drama aus Deutschland und Argentinien



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Waiblinger Bahnhofstraße 50 zeigt am Mittwoch, 1. Februar 2012, um 20 Uhr den Film „Das Lied in mir“ (The day I was not born), ein Drama aus dem Jahr 2010. Zum Inhalt: die junge Deutsche Maria hört bei einer Zwischenlandung in Buenos Aires ein spanisches Kinderlied und bricht zusammen. Maria, die nie Spanisch gelernt hat, erkennt das Lied. Fast 30 Jahre hatte ein Lied in ihr geschlafen, das scheinbar nicht in den Teil von Marias Leben passt. Als ihr Vater Anton davon erfährt, reist er sofort zu ihr nach Argentinien. Instinktiv will er seine Tochter vor der Vergangen-

heit beschützen. – Dauer: 95 Min. FSK: von sechs Jahren an.

Der Film wurde als besonders wertvoll eingestuft und mit dem Deutschen Filmpreis für „Beste Musik“ und „Beste weibliche Nebenrolle“ ausgezeichnet sowie für „Beste Regie“ und „Beste Kamera“ 2011 nominiert. Ausgezeichnet wurde er 2010 mit dem „Fipresci Award“ (Kritikerpreis) und mit dem Preis „Bester Debütfilm Biberacher Filmfestspiele 2010“.

Informationen auch im Internet unter [www.schwarzweiss-filmverleih.de](http://www.schwarzweiss-filmverleih.de). Eintritt: fünf Euro. Kartenvorverkauf telefonisch unter ☎ 959280. Das „Kommunale Kino“ wird von der Filmförderung Baden-Württemberg und der Stadt Waiblingen unterstützt.



# Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Stadt Waiblingen – künftig als „Stadt“ bezeichnet – und der Gemeinde Korb – künftig als „Gemeinde“ bezeichnet – über die gemeinsame Finanzierung der Kosten für die Salier-Realschule und das Salier-Gymnasium in Waiblingen

**Präambel**

Die Stadt und die Gemeinde haben in Vereinbarungen vom 7.12.1966 (Gymnasien) und 25.7.1972 (Salier-Realschule) eine gemeinsame Erfüllung ihrer Schulträgeraufgaben vereinbart. Diese Aufgabenstellung hat sich bis heute nicht geändert. Stadt und Gemeinde kommen überein, dass die vorgenannten Vereinbarungen durch eine einheitliche neue Vereinbarung, die die Bereitstellung des Salier-Gymnasiums und der Salier-Realschule für Korber Schüler sicherstellen soll, zu ersetzen sind.

Dies vorausgeschickt, vereinbaren die Stadt und die Gemeinde auf der Grundlage des § 31 Schulgesetz i.V. mit § 25 Abs. 1 GKZ folgende öffentlich-rechtliche Vereinbarung.

**§ 1 Gegenstand der Vereinbarung**

(1) Die Stadt nimmt die Aufgaben des Trägers von Realschulen und Gymnasien mit den zugehörigen Sportstätten weiterhin auch für die Gemeinde wahr und ist damit Schulträgergemeinde.

(2) Zur Erfüllung dieser Aufgaben wird die Stadt nach Bedarf und ohne zeitliche Beschränkung Neubau-, Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen durchführen, an deren Kosten sich die Gemeinde gem. § 4 und § 5 dieser Vereinbarung beteiligt. Dabei wird unterschieden zwischen

- a) Neubau und Erweiterungsmaßnahmen und
- b) Sanierungsmaßnahmen

(3) Die Information und Mitwirkung der Gemeinde für Maßnahmen nach Abs. (2) ergibt sich aus § 7.

(4) Sämtliche weiteren Kosten, die durch den Schulbetrieb anfallen, trägt die Stadt. Damit ist der Standortvorteil der Stadt insgesamt abgegolten.

**§ 2 Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen**

(1) Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen ergeben sich neben den Regelungen in § 1 (2) auch nach der Finanzierbarkeit im jeweiligen Haushalt der Stadt.

(2) In der momentanen mittelfristigen Finanzplanung ist der Abbruch und Neubau der Sporthalle des Salier-Gymnasiums in Höhe von ca. 5,25 Mio. Euro ab dem Jahr 2013 vorgesehen.

(3) Änderungen in der mittelfristigen Finanzplanung werden gem. § 7 Abs. 1 der Gemeinde nach Bekanntwerden und Beschlussfassung im Gemeinderat mitgeteilt. Darüber hinaus wird die Stadt Finanzplanungsansätze, die bereits der Entwurf der zu beschließenden Finanzplanung enthält, der Gemeinde vorab mitteilen. Es gilt dabei der Vorbehalt der späteren Beschlussfassung.

**§ 3 Sanierungsmaßnahmen**

(1) Die Stadt wird auf die gesamte Dauer der Vereinbarung in einem fünfjährigen Turnus einen Maßnahmenplan erstellen (erstmalig 2012 - 2016) in dem sämtliche Sanierungsmaßnahmen für die beiden Schulen nebst dazugehörigen Sportstätten aufgeführt sind. Sanierungen der Gebäude um-

fassen insbesondere die nachfolgend aufgelisteten Gewerke/Maßnahmen:

- Gebäudehülle (Mauerwerk, Dach, Fenster, Türen)
- Energiesparmaßnahmen
- Heizungsanlagen
- Fußböden, Decken, Treppen, Aufzüge
- Innenwände
- Haustechnik (Strom, Wasser, Abwasser), Versorgung
- EDV-Verkabelung
- Fest eingebaute Möblierung, Wandtafeln und Sportgeräte
- Beleuchtungskörper
- Feuertreppen
- Ersatzbeschaffung Informatik (Hardware)
- Ersatzbeschaffung Maschinen für den Werkraum
- Sicherheitsmaßnahmen
- Brandschutzmaßnahmen, Sonnenschutz
- Außenanlagen
- Möblierung (Klassenräume, Fachräume, Verwaltung, Aula, Bücherei usw., Sportgeräte)

(2) Erhaltungsmaßnahmen bis zu einem Betrag von 10 000 Euro (pro Gewerk/Maßnahme) bleiben außer Betracht und werden von der Stadt getragen.

(3) Änderungen im fünfjährigen Maßnahmenplan werden der Gemeinde nach Bekanntwerden und Beschlussfassung im Gemeinderat, soweit erforderlich, gemäß § 7 Abs. 1 mitgeteilt.

**§ 4 Kostenbeteiligung der Gemeinde bei Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen**

**I. Vorauszahlungen (Anlage 1)**

(1) Vom geschätzten Gesamtinvestitionsaufwand (bei Sportstätten nur 50 %) wird der Regelzuschuss des Landes nach den Schulbauförderungsrichtlinien anteilig abgesetzt.

(2) Der danach verbleibende Betrag (umlagefähiger Aufwand) wird im Verhältnis der Schülerzahlen auf die Stadt und auf die Gemeinde aufgeteilt. Basis hierfür ist das Schuljahr vor Beginn der Maßnahme mit den jeweiligen Schülerzahlen am Stichtag der allgemeinen Schulstatistik.

(3) Der Auswärtigenzuschuss nach den staatlichen Schulbauförderungsrichtlinien wird abgesetzt.

(4) Die sich danach ergebende finanzielle Beteiligung der Gemeinde besteht in einer auf die Dauer von 20 Jahren für die Baumaßnahmen zu zahlende Annuität von derzeit 6,88 % (= Durchschnitt der Basiszinssätze 2007 - 2010 = 1,80 % zuzüglich 1,5 % auf 20 Jahre = 3,30 % abgerundet jeweils auf den nächst niedrigeren ¼ % Zinssatz = 3,25 %). Der finanziellen Beteiligung mit Annuität wird innerhalb des fünfjährigen Maßnahmenzeitraums (Abs. 1) lediglich der Investitionsaufwand zugrunde gelegt, der voraussichtlich jährlich anfällt. Auf die Anlage 1 wird verwiesen.

(5) Die jeweils zu berechnende Annuität umfasst den Durchschnitt der Basiszinssätze der dem Beginn der Baumaßnahmen vorangegangenen vier Kalenderjahre zuzü-

glich 1,5 % auf 20 Jahre abgerundet jeweils auf den nächst niedrigeren ¼ % Zinssatz.

**II. Endgültige Abrechnung (Anlage 2)**

(1) Soweit der rechnermäßige Gesamtinvestitionsaufwand feststeht, erfolgt eine endgültige Abrechnung der Vorauszahlungen nach Abschnitt I gemäß Anlage 2. Sich ergebende Über- bzw. Nachzahlungen werden innerhalb eines Monats nach erfolgter Abrechnung ausgeglichen.

(2) Die Regelungen in Abschnitt I Absatz 1 - 5 finden analog Anwendung.

(3) Der ermittelte Beteiligungsbeitrag pro Schüler gilt bis zum Ablauf der Annuitätsdauer von 20 Jahren. Er ändert sich, wenn

- sich das Schülerverhältnis der Stadt zur Kommune um mehr als 10 % ändert;
- die Annuität sich um mehr als 1,5 % ändert.

Ausgangsbasis ist das Schuljahr ab dem die endgültige Abrechnung erfolgt.

**III. Anlagen**

Die Anlagen 1 und 2 (Berechnungsmuster) sowie die Anlage 5 (Annuitätstabelle) sind Bestandteil dieser Vereinbarung.

**§ 5 Kostenbeteiligung der Gemeinde bei Sanierungsmaßnahmen**

**I. Vorauszahlungen (Anlage 3)**

(1) Der geschätzte Gesamtinvestitionsaufwand (erster Zeitraum 2012 - 2016) (bei Sportstätten nur 50 %) wird in einem fünfjährigen Maßnahmenplan erfasst und im Verhältnis der Schülerzahlen auf die Stadt und die Gemeinde aufgeteilt. Basis hierfür ist das Schuljahr 2011/2012 mit den jeweiligen Schülerzahlen am Stichtag der allgemeinen Schulstatistik.

(2) Die sich danach ergebende finanzielle Beteiligung der Gemeinde besteht in einer auf die Dauer von 20 Jahren für die Baumaßnahmen zu zahlende Annuität von derzeit 6,88 % (= Durchschnitt der Basiszinssätze 2007 - 2010 = 1,80 % zuzüglich 1,5 % auf 20 Jahre = 3,30 % abgerundet jeweils auf den nächst niedrigeren ¼ % Zinssatz = 3,25 %). Der finanziellen Beteiligung mit Annuität wird innerhalb des fünfjährigen Maßnahmenzeitraums (Abs. 1) lediglich der Investitionsaufwand zugrunde gelegt, der voraussichtlich jährlich anfällt. Auf die Anlage 3 wird verwiesen.

**II. Endgültige Abrechnung (Anlage 4)**

(1) Soweit der rechnermäßige Gesamtinvestitionsaufwand feststeht, erfolgt eine endgültige Abrechnung der Vorauszahlungen nach Abschnitt I gemäß Anlage 4. Sich ergebende Über- bzw. Nachzahlungen werden innerhalb eines Monats nach erfolgter Abrechnung ausgeglichen.

(2) Die Regelungen in Abschnitt I Absatz 1 u. 2 finden analog Anwendung mit folgenden Modifizierungen:

a) Dem jeweils abzurechnenden Jahreszeitraum (erstmalig 2012 - 2016) wird der jährliche Durchschnitt der Schülerzahlen nach der amtlichen Schulstatistik zugrunde gelegt.

b) Es wird der Basiszinssatz im Durchschnitt der Basiszinssätze 2012 - 2016 zuzüglich 1,5 % auf 20 Jahre, abgerundet jeweils auf den nächst niedrigeren ¼ % Zinssatz, zugrunde gelegt.

(3) Die Regelungen in I (2) und II (2) gelten sinngemäß für die folgenden Abrechnungszeiträume 2017 - 2021, 2022 - 2026 usw.

(4) Der ermittelte Beteiligungsbeitrag pro Schüler gilt bis zum Ablauf der Annuität von 20 Jahren. Er ändert sich, wenn

- sich das Schülerverhältnis der Stadt zur Kommune um mehr als 10 % ändert
- die Annuität sich um mehr als 1,5 % ändert.

Ausgangsbasis ist das Schuljahr ab dem die endgültige Abrechnung erfolgt.

**III. Anlagen**

Die Anlagen 3 und 4 (Berechnungsmuster) sowie die Anlage 5 (Annuitätstabelle) sind Bestandteil der Vereinbarung.

**§ 6 Fälligkeiten**

(1) Die errechneten Kostenbeteiligungen nach §§ 4 und 5 sind innerhalb eines Monats nach Anforderung durch die Stadt fällig.

(2) Darüber hinaus sind halbjährige Vorauszahlungsbeträge am 1.6. und 1.12. eines jeden Jahres fällig, die von der Stadt bis spätestens 31.3. jeden Jahres mitgeteilt werden.

(3) Bleibt die Gemeinde mit ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Stadt trotz Mahnung in Verzug, so kann diese nach einem Monat ab Fälligkeit Verzugszinsen in Höhe von 2 v. H. über dem jeweiligen Basiszinssatz verlangen.

**§ 7 Information und Mitwirkung der Gemeinde**

(1) Die Stadt unterrichtet die Gemeinde frühzeitig von weiteren Schulentwicklungen und Schulplanungen, soweit diese den Bestand der Vereinbarung beeinflussen oder zu erneuter Kostenbeteiligung führen können. Das gilt sowohl für Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen nach § 2 wie Sanierungsmaßnahmen mit einem fünfjährigen Maßnahmenplan gem. § 3.

(2) Die Gemeinde kann der Stadt Vorschläge für den äußeren Schulbetrieb oder für andere wichtige Fragen der Schulen unterbreiten.

(3) Die Stadt muss der Gemeinde Auskunft über die Berechnung der Schulkostenanteile geben. Auf Verlangen ist ihr Einsicht in die Berechnungsunterlagen zu gewähren. Sie hat auch das Recht, diese Unterlagen zu prüfen.

(4) Auf Wunsch der Gemeinde werden bauliche Maßnahmen, die eine Kostenbeteiligung der Gemeinde begründen, im Korber Gemeinderat durch die Stadt vorgestellt und erläutert.

**§ 8 Kündigung**

(1) Die Vereinbarung wird auf die Dauer von 20 Jahren ab Inkrafttreten (§ 10) abgeschlossen; danach verlängert sie sich um jeweils fünf Jahre, wenn sie nicht mit einjähriger Frist zum Ablauf der Vertragszeit gekündigt wird. Darüber hinaus bleibt das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund unberührt.

(2) Eine Kündigung muss schriftlich erfolgen. Schulrechtliche Zustimmungsgenehmigungen vorbehalten sind zu beachten.

(3) Im Falle einer Kündigung findet ein finanzieller Ausgleich statt. Sollten Annuitäten noch nicht abgezahlt sein, wird seitens der Gemeinde der Restbetrag abgelöst bzw. die Annuität entsprechend der ursprünglichen Zahlungsverpflichtungen getilgt.

(4) Im Falle einer Kündigung zum Ende eines Schuljahres werden für den letzten Schuljahreszeitraum lediglich die Kosten abgerechnet, die für Maßnahmen entstanden sind, die bis 31.7. des Jahres tatsächlich ausgeführt wurden.

**§ 9 Werkrealschule**

(1) Der Gemeinde wird die Möglichkeit eingeräumt, Korber Schüler auf die Werkrealschule im Salier-Schulzentrum zu entsenden. Für den Fall, dass diese Möglichkeit in Anspruch genommen wird, werden Stadt und Gemeinde auf der Basis dieser Vereinbarung eine ergänzende Vereinbarung abschließen.

(2) Die Gemeinde wird der Stadt mindestens sechs Monate vor Beginn eines neuen Schuljahres mitteilen, in welchem Umfang voraussichtlich (Anzahl der Schüler) die Werkrealschule im Salier-Schulzentrum von Korb in Anspruch genommen werden soll.

**§ 10 Inkrafttreten**

Diese Vereinbarung tritt nach Zustimmung der Gemeinderäte von Korb und Waiblingen gemäß § 25 Abs. 5 GKZ am Tag nach der letzten öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig treten die Vereinbarungen vom 25.7.1972 (Salier-Realschule) und 7.12.1966 (Gymnasien) außer Kraft, letztere nur insoweit, als sie zwischen der Stadt Waiblingen und der Gemeinde Korb besteht.

Mit Erlass vom 14.7.2011 liegt die nach § 31 Abs. 1 Schulgesetz erforderliche Zustimmung des Regierungspräsidiums Stuttgart als obere Schulaufsichtsbehörde vor. Mit Erlass vom 9.1.2012 Aktenzeichen 14-2207-4/10 Waiblingen und Korb hat das Regierungspräsidium Stuttgart als Rechtsaufsichtsbehörde diese öffentlich-rechtliche Vereinbarung sowie die Aufhebung der Vereinbarungen zwischen der Stadt Waiblingen und der Gemeinde Korb vom 25.7.1972 (Salier-Realschule) und 7.12.1966 (Gymnasium gemäß § 25 Abs. 4 GKS i.V.m. § 7 GKZ) genehmigt.

Waiblingen, 22. Dezember 2011

Für die Stadt Waiblingen:

gezeichnet  
Andreas Hesky, Oberbürgermeister

Für die Gemeinde Korb:

gezeichnet  
Jochen Müller, Bürgermeister

**Anlagen**

Anlage 1: Berechnungsmuster Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen – Vorauszahlungsbeträge auf Grund Kostenschätzung.

Anlage 2: Berechnungsmuster Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen – endgültige Abrechnung nach Vorliegen der Schlussrechnung mit gleichbleibenden Raten bis zum Ende des 20-jährigen Annuitätszeitraums.

Anlage 3: Berechnungsmuster Sanierungsmaßnahmen Vorauszahlungsbeträge lt. fünfjährigem Maßnahmenplan

Anlage 4: Berechnungsmuster Sanierungsmaßnahmen – endgültige Abrechnung nach Ablauf des fünfjährigen Maßnahmenplans und gleichbleibender Raten bis zum Ende des 20-jährigen Annuitätszeitraums.

Anlage 5: Annuitäten-Tabelle.

**Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Stadt Waiblingen und der Gemeinde Korb über die gemeinsame Finanzierung der Kosten für die Salier-Realschule und das Salier-Gymnasium in Waiblingen (Anlage 1)**

Berechnungsmuster Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen  
Vorauszahlungsbeträge auf Grund Kostenschätzung

1 Maßnahme	2 geschätzter Gesamt- investitions- aufwand	3 abzügl. Forderungen § 4 I (1)	4 ergibt umlage- fähigen Aufwand	5 davon Schüler- anteil Korb in Prozent § 4 I (2)	6 abzügl. Auswärtigen- zuschlag	7 ergibt umlage- fähige Beteiligung Korb	8 Jahres- Annuität berechnet auf 20 Jahre § 4 I (4)

Formel Jahresannuität – Beträge nach 7. x 6,88 % Jahresannuität

**Anlage 2**

Berechnungsmuster Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen  
endgültige Abrechnung nach Vorliegen der Schlussrechnung

1 Maßnahme	2 rechnungsmäßiger Gesamt- investitions- aufwand	3 abzügl. Forderungen § 4 I (1)	4 ergibt umlage- fähigen Aufwand	5 davon Schüler- anteil Korb in Prozent § 4 I (2)	6 abzügl. Auswärtigen- zuschlag	7 ergibt umlage- fähige Beteiligung Korb	8 Jahres- Annuität berechnet auf 20 Jahre § 4 I (4)

Formel Jahresannuität – Beträge nach 7. x 6,88 % Jahresannuität

**Anlage 3**

Berechnungsmuster Sanierungsmaßnahmen  
Vorauszahlungsbeträge lt. fünfjährigem Maßnahmenplan

1 Maßnahme	2 geschätzter Gesamtinvestitions- aufwand	3 ergibt umlagefähigen Aufwand	4 davon Schüleranteil Korb in Prozent § 5 I (1)	5 ergibt umlagefähige Beteiligung Korb	6 Jahres-Annuität berechnet auf 20 Jahre § 5 I (2)

Formel Jahresannuität – Beträge nach 5. x 6,88 % Jahresannuität

**Anlage 4**

Berechnungsmuster Sanierungsmaßnahmen  
endgültige Abrechnung nach Ablauf des fünfjährigen Maßnahmenplans

1 Maßnahme	2 rechnungsmäßiger Gesamtinvestitions- aufwand	3 ergibt umlagefähigen Aufwand	4 davon Schüleranteil Korb in Prozent § 5 II (2) a)	5 ergibt umlagefähige Beteiligung Korb	6 Jahres-Annuität berechnet auf 20 Jahre § 5 II (2) b)

Formel Jahresannuität – Beträge nach 5 x 6,88 % Jahresannuität

Annuitäten-Tabelle								
Zinssatz:								
Jahre:								
Annuitätssatz:								
Zinssatz / Jahre	5	10	15	20	25	30	35	40
2,00 %	21,22	11,13	7,78	6,12	5,12	4,46	4,00	3,66
2,25 %	21,37	11,28	7,93	6,26	5,27	4,62	4,16	3,82
2,50 %	21,52	11,43	8,08	6,41	5,43	4,78	4,32	3,98
2,75 %	21,68	11,57	8,23	6,57	5,58	4,94	4,49	4,15
3,00 %	21,84	11,72	8,38	6,72	5,74	5,10	4,65	4,33
3,25 %	21,99	11,87	8,53	6,88	5,90	5,27	4,83	4,50
3,50 %	22,15	12,02	8,68	7,04	6,07	5,44	5,00	4,68
3,75 %	22,31	12,18	8,84	7,20	6,23	5,61	5,18	4,87
4,00 %	22,46	12,33	8,99	7,36	6,40	5,78	5,36	5,05
4,25 %	22,62	12,48	9,15	7,52	6,57	5,96	5,54	5,24
4,50 %	22,78	12,64	9,31	7,69	6,74	6,14	5,73	5,43
4,75 %	22,94	12,79	9,47	7,86	6,92	6,32	5,92	5,63
5,00 %	23,10	12,95	9,63	8,02	7,10	6,51	6,11	5,83
5,25 %	23,26	13,11	9,80	8,20	7,27	6,69	6,30	6,03
5,50 %	23,42	13,27	9,96	8,37	7,45	6,88	6,50	6,23
5,75 %	23,58	13,43	10,13	8,54	7,64	7,07	6,70	6,44
6,00 %	23,74	13,59	10,30	8,72	7,82	7,26	6,90	6,65
6,25 %	23,90	13,75	10,47	8,90	8,01	7,46	7,10	6,86
6,50 %	24,06	13,91	10,64	9,08	8,20	7,66	7,31	7,07
6,75 %	24,22	14,07	10,81	9,26	8,39	7,86	7,51	7,28
7,00 %	24,39	14,24	10,98	9,44	8,58	8,06	7,72	7,50
7,25 %	24,56	14,40	11,15	9,62	8,78	8,26	7,94	7,72
7,50 %	24,72	14,57	11,33	9,81	8,97	8,47	8,15	7,94
7,75 %	24,88	14,74	11,51	10,00	9,17	8,67	8,36	8,16
8,00 %	25,05	14,90	11,68	10,19	9,37	8,88	8,58	8,39

Winterdienst: Anwohner und Hausbesitzer sind beim Räumen gefragt

## Gegen Schnee und Glätte im Winter

Gehwege müssen in der kalten Jahreszeit werktags bis 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen bis 9 Uhr vom Schnee geräumt sein. Bei starkem Schneefall oder Eisglätte muss das Räumen und Streuen wiederholt werden. Die Pflicht endet um 21 Uhr, darauf weist die Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen hin.

Grundsätzlich gilt, dass der Gehweg entlang der Grundstücksgrenze von Schnee geräumt werden muss. Ist auf beiden Straßenseiten kein Gehweg vorhanden, muss ein mindestens ein Meter breiter Streifen am Straßenrand geräumt werden. In diesem Fall ist darauf zu achten, dass der geräumte Streifen an den vom Nachbarn anschließt, damit der Fußweg durchgängig begehbar ist.

Zu den Gehflächen im Sinn der städtischen Räum- und Streupflicht-Satzung gehören auch die Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereiche. In der Fußgängerzone der Innenstadt räumen und streuen die Mitarbeiter des Betriebshofs eine Fahrbahnbreite in der Zonenmitte. Die jeweiligen Anlieger sind verpflichtet, eine Verbindung zur geräumten Fläche herzustellen.

### Wer muss wann und wie räumen?

Die Räum- und Streupflicht-Satzung der Stadt Waiblingen verpflichtet die Haus- und Grundstückseigentümer und deren Mieter zum Räumen und Streuen. Sind mehrere Parteien in einem Haus, so müssen sich diese absprechen, wer den Winterdienst übernimmt. Die Räum- und Streupflicht stellt eine Verkehrssicherungspflicht dar, deren Verletzung haftungsrechtliche Folgen nach sich ziehen kann. Stürzt und verletzt sich ein Fußgänger, weil der Anlieger nicht geräumt und gestreut hat, kommen unter Umständen Schadensersatz- und

Schmerzensgeld-Forderungen auf den Anlieger zu. Die Gehwege müssen werktags bis 7 Uhr und sonn- und feiertags bis 9 Uhr geräumt und gestreut sein. Bei starkem Schneefall oder Eisglätte muss das Räumen und Streuen wiederholt werden. Die Pflicht endet um 21 Uhr.

Der geräumte Schnee sollte zwischen Fahrbahn und Gehweg angehäuft werden, wenn sonst kein Platz vorhanden ist. Schnee darf nicht auf die Fahrbahn geworfen werden. Nach Möglichkeit sollten bei einsetzendem Tauwetter die Straßeneinlaufschächte freigelegt werden.

Der Einsatz von Streusalz ist grundsätzlich verboten, weil es in vielfacher Hinsicht umweltschädlich ist. Nur bei Eisregen darf ausnahmsweise mit kleinen Salzengen gestreut werden. Ansonsten sind abstumpfende Materialien, wie Sand, Splitt oder Asche zu verwenden. Diese Materialien gelten nicht als Verschmutzung im Sinn der Polizeiverordnung. Sie dürfen daher bis zum Frühling liegen bleiben und müssen nicht gleich nach der ersten Schneephase weggekehrt werden. Das spart Streumaterial und vermindert die Müllmenge.

Weitere Informationen sind bei der Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen unter ☎ 07151 5001-152 erhältlich oder per E-Mail unter [ordnungswesen@waiblingen.de](mailto:ordnungswesen@waiblingen.de). Dort ist auch eine Ausfertigung der Streupflicht-Satzung zu bekommen.

### Friedhof Waiblingen

#### Sanierung der Platten

Mit Beginn des Frühjahrs 2012 saniert die städtische Abteilung Grünflächen und Friedhöfe die Plattenbeläge auf dem Waiblinger Friedhof. Davon betroffen sind hauptsächlich die Grabfelder 9, 9A und 9B. Während der Sanierung können diese Bereiche nur eingeschränkt betreten werden. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch, dass die Frühjahrsbepflanzungen auf den Gräbern erst nach der Wegesanierung erfolgen, damit die Pflanzenpracht unversehrt bleibt. Der Lageplan am Haupteingang des Friedhofs gibt Aufschluss über den genauen Bereich, in dem sich die Grabfelder befinden.

### Für Verbraucher

#### „Natur von Hier“ wird neu aufgelegt

Das Verbrauchermagazin „Natur von Hier“, das Direktvermarkten des Rems-Murr-Kreis eine Plattform bietet, legt der Geschäftsbereich Landwirtschaft des Landratsamts im Jahr 2012 neu auf. Interessenten, die noch in der Broschüre aufgenommen werden möchten, können sich bis zum 13. Februar 2012 beim Landratsamt, Geschäftsbereich Landwirtschaft, Hohenheimer Straße 40 in Backnang, unter ☎ 07191 895-4235 melden oder per E-Mail an [landwirtschaft@rems-murr-kreis.de](mailto:landwirtschaft@rems-murr-kreis.de).

Außer in der Broschüre treten die beteiligten Direktvermarkter auf einer gemeinsamen Internetseite auf, die eine verbraucherfreundliche Sortierung erlaubt wie zum Beispiel nach Ort, ökologischer Landwirtschaft oder einzelnen Produkten. Auferufen sind alle Direktvermarkter, die im Landkreis produzieren oder eine landwirtschaftliche Dienstleistung anbieten und diese auch im Kreis vermarkten. Eine Lizenzgebühr von jährlich 50 Euro ist dafür zu entrichten.

### Industrie- und Handelskammer

#### Experten geben Rat

Die Industrie- und Handelskammer, Bezirkskammer Rems-Murr, veranstaltet am Mittwoch, 1. Februar 2012, von 9 Uhr bis 12 Uhr einen Existenzgründungsvormittag im Gebäude der Kammer, Kappelbergstraße 1. Fragen zu den Themen Existenzgründung, Betriebsübernahme sowie Unternehmensführung und zu den Bereichen Marketing und Vertrieb beantworten Experten des Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft, eine bundesweit agierende Organisation, die als eingetragener Verein tätig ist. Die Beratung ist kostenlos. Voraussetzung für eine Teilnahme an den Einzelgesprächen sind konkrete Fragen und aussagefähige Unterlagen. Eine Anmeldung ist bis 31. Januar unter ☎ 07151 95969-8724 dringend erforderlich.

### Vor den öffentlichen Sitzungen

#### Die Bürgerfragestunde

Erster Punkt auf den Tagesordnungen der Gemeinderatssitzungen, der Sitzungen der Fachausschüsse und auch der Ortschaftsratsitzungen ist stets die „Bürgerfragestunde“. Einwohnerinnen und Einwohner haben an dieser Stelle Gelegenheit, Fragen zu Angelegenheiten der Stadt Waiblingen zu stellen sowie Anregungen und Vorschläge zu unterbreiten. Beachten sollten sie dabei Folgendes:

- Politische Statements sind nicht zulässig.
- Die Wortmeldungen müssen kurz gefasst sein (höchstens drei Minuten).
- Zu den gestellten Fragen und Anregungen nimmt nur die/der Vorsitzende Stellung.
- Die Mitglieder des Gemeinderats dürfen in der Bürgerfragestunde keine Stellungnahmen zu den Wortmeldungen abgeben.
- Fragen in öffentlichen Sitzungen der beschließenden Ausschüsse sollen auf Themen des jeweiligen Ausschusses beschränkt sein.

## Investition in die Zukunft

### Die Bürgersolaranlage auf dem Rathausdach

**Energie vor Ort – für Bürger und Umwelt ein Gewinn!**  
Fördern Sie eine leistungsstarke Fotovoltaik-Anlage auf dem Rathausdach in Waiblingen und profitieren Sie von einer attraktiven Rendite. Unsere Stromkunden in Waiblingen können sich beteiligen und mit einer sicheren Investition einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

**Weitere Infos:**  
Telefon 07151 131-0  
[www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de)

AZ\_Stadtwerke\_135x194\_RZ.indd 1 13.12.11 13:35

### Aus dem Notizbüchle

#### Volksbank Stuttgart spendet 500 Euro für neues Spielhaus

Zum abwechslungsreichen Betätigungsfeld eines Kindergartens gehört auch der Außenbereich, der ebenso wie die Innenräume den Kindern Rückzugsmöglichkeiten bieten sollte. Das alte Spielhaus des Kindergartens „Arche Noah“ in Waiblingen-Beinstein war in die Jahre gekommen und so legten die Väter Hand an und bauten ein neues. Finanzielle Unterstützung gab's jüngst von der Volksbank Stuttgart, die der Leiterin Anke Walliser einen Scheck in Höhe von 500 Euro überreichte. Unter den Gästen waren auch der Regionaldirektor der Volksbank-Stuttgart, Roland Antl; Filialgeschäftsführer Carolyn Eisele und die Kundenberaterin der Beinsteiner Filiale, Bettina Kugel. Die Spende geht aus dem Gewinnsparen der Volksbankkunden hervor, das eine Kombination aus Sparen, Gewinnen und Helfen ist.

### Sprechstunden der Fraktionen

**CDU** Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 1. Februar, Stadträtin Sieglinde Schwarz, ☎ 29449; am 8. Februar, Stadtrat Michael Stumpp, ☎ 360406; am 15. Februar, Stadtrat Peter Abele, ☎ 23813. – Im Internet: [www.cdu-waiblingen.de](http://www.cdu-waiblingen.de).

**SPD** Am Montag, 30. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 82195. Am Montag, 6. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, ☎ 53765. Am Montag, 13. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 22112. – Im Internet: [www.spd-waiblingen.de](http://www.spd-waiblingen.de).

**DFB** Am Samstag, 28. Januar, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117, E-Mail: [siegfried\\_bubeck@web.de](mailto:siegfried_bubeck@web.de). Am Montag, 30. Januar, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, E-Mail: [silke.hernadi@arcor.de](mailto:silke.hernadi@arcor.de). Am Mittwoch, 8. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günther Escher, ☎ 54445, E-Mail: [volkerescher@web.de](mailto:volkerescher@web.de). – Im Internet: [www.dfb-waiblingen.de](http://www.dfb-waiblingen.de).

**Ali** Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: [www.ali-waiblingen.de](http://www.ali-waiblingen.de).

**FPD** Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371.

**BüBi** Am Donnerstag, 26. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: [www.bubi-waiblingen.de](http://www.bubi-waiblingen.de).

### Die Stadt gratuliert

**Am Samstag, 28. Januar:** Umberto Ferrari und Guiseppina Trovato, Schmalckaldener Straße 14, zur Goldenen Hochzeit. Karl Luthardt, Schillerstraße 37 in Bittenfeld, zum 92. Geburtstag. Hedwig Ackermann geb. Holzwarth, Hegnacher Straße 33 in Hohenacker, zum 91. Geburtstag. Margot Jesdinsky geb. Groppe, Mayenner Straße 10/1, zum 85. Geburtstag.

**Am Sonntag, 29. Januar:** Rene Knaus, Lessingstraße 7, zum 80. Geburtstag.

**Am Montag, 30. Januar:** Vassilios Konstantinidis, Neue Gasse 5, zum 80. Geburtstag.

**Am Dienstag, 31. Januar:** Hasan und Safiye Cetin geb. Sahen, Hans-Sachs-Weg 4, zur Diamantenen Hochzeit. Isolde Rapp, Lerchenstraße 34, zum 85. Geburtstag.

**Am Mittwoch, 1. Februar:** Erna Bartel geb. Ehnes, Kleinheppacher Straße 60 in Beinstein, zum 90. Geburtstag.

### Warentauschtag in Hegnach

#### Besser verschenken statt einfach wegwerfen

Schon zum zweiten Mal wird der Warentauschtag in der Hartwaldhalle in Waiblingen-Hegnach veranstaltet: am Samstag, 3. März 2012, werden von 8 Uhr bis 10 Uhr Gegenstände lediglich angenommen; von 10.30 Uhr bis 12 Uhr können die gut erhaltenen Sachen unter dem Motto „Verschenken statt wegwerfen“ von den Tischen genommen werden. Zweimal im Jahr ruft die Stadt Waiblingen zum Tauschtag auf, an dem jeder kostenlos Gegenstände mitnehmen oder einfach seine nicht mehr benötigten Dinge abgeben kann. Wichtig ist dabei, dass die „Spenden“, wie zum Beispiel Bücher, Geschirr, Spielzeug, Kleinnmöbel oder Lampen in einem sauberen und funktionsfähigen Zustand sind. Nach der Warenannahme kann dann gestöbert, ausgesucht und mitgenommen werden. – Professionelle Händler sind nicht zur Warenmitnahme berechtigt. Informationen zum Warentauschtag gibt es bei der städtischen Abteilung Umwelt unter ☎ 07151 5001-445.

### Nachhaltig „Ab in die Zukunft“

#### „Waiblinger“ Ideen bis zum 31. März melden

„Ab in die Zukunft“ lautet das Motto der „Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg“ am 20. und am 21. April 2012. Auch Waiblingen wird sich an diesen „48 Stunden für die Nachhaltigkeit“ mit insgesamt 24 Aktionen beteiligen. Was dieser Begriff für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt bedeutet, was für sie Nachhaltigkeit im Unternehmen, im eigenen Haushalt oder gar in der Stadt zum Inhalt hat, dafür interessiert sich die städtische Abteilung Umwelt. Die individuellen Definitionen dieses Begriffs sollten dort bis spätestens 31. März per Post, Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Umwelt, Marktdreieck, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, oder per E-Mail, [umwelt@waiblingen.de](mailto:umwelt@waiblingen.de), eingegangen sein. Unter allen Einsendungen werden 48 Preise verlost. Informationen des Landes zum Thema gibt es im Internet auf der Seite [www.nachhaltigkeitstage-bw.de](http://www.nachhaltigkeitstage-bw.de), sowie über die Seite [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de).

### Messe „Bau, Energie, Umwelt“

#### Neuaufgabe im Februar



Im Land der Häuslebauer und -sanierer besitzt die Fachmesse „Bau, Energie, Umwelt“ einen hohen Stellenwert. Bürgerinnen und Bürger des gesamten Landkreises und wohl noch darüber hinaus erwartet der Veranstalter, der Zeitungsverlag Waiblingen, am Wochenende, 11. und 12. Februar 2012,

in der Halle und auf dem Gelände des Berufsschulzentrums Waiblingen in der Steinbeisstraße. Hohe Energiekosten und neue Gesetze zwingen die Hausbesitzer beinahe schon, in ihr Wohneigentum zu investieren und damit das auch Hand und Fuß hat, bietet die bevorstehende Messe reichlich Möglichkeiten, sich zu informieren. Zahlreiche Aussteller stellen die neuesten technischen Standards vor. In verschiedenen Vorträgen können die Besucher ihr Wissen festigen. Auch die Stadt Waiblingen und die Stadtwerke sind wieder mit Ständen vertreten. Geöffnet ist die Fachmesse am Samstag von 10 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr. Die Tageskarte kostet vier Euro, die ermäßigte Tageskarte (Schüler/Studenten/Rentner) drei Euro; Abonnenten des Zeitungsverlags zahlen für die Tageskarte zwei Euro.

### Für pflegende Angehörige

#### Begleitpersonen gesucht

Die Stadt Waiblingen ruft gemeinsam mit der Katholischen Sozialstation ein neues Angebot zur Unterstützung pflegender Angehöriger ins Leben. „Angehörigen-Begleiter“ oder -begleiterin“ nennen sich diese Personen, die pflegenden Angehörigen mit einem Gesprächsangebot zur Seite stehen. Außerdem sollen sie dafür sorgen, dass Angehörige mit Informationen versorgt werden, die dazu beitragen, den Pflegealltag zu erleichtern. Wer gut zuhören kann, keine Angst vor emotionaler Nähe hat und pflegende Angehörige unterstützen möchte, ist als „Angehörigen-Begleiter“ willkommen.

Zur Vorbereitung auf diese Tätigkeit gibt es einen Einführungskurs, der an fünf Donnerstagen angeboten wird. Ergänzende fachliche Begleitung und ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch ist außerdem gewährleistet. Infos können am Donnerstag, 9. Februar 2012, um 18 Uhr im Alten Rathaus in Esslingen eingeholt werden. Vorab geben Thomas Sixt-Rummel, Einrichtungsleiter Altenzentrum Marienheim, ☎ 07151 98904-11, E-Mail [Sixt-Rummel.t@keppeler-stiftung.de](mailto:Sixt-Rummel.t@keppeler-stiftung.de), und Holger Skories, Seniorenbeauftragter der Stadt Waiblingen, ☎ 07151 5001-371, E-Mail [holger.skories@waiblingen.de](mailto:holger.skories@waiblingen.de) (von 23. Januar wieder zu erreichen) Auskunft. Das Kursangebot wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Esslingen und dem Geriatriischen Zentrum Esslingen-Kennenburg gemacht. Der „Arbeitskreis Pflege in Waiblingen“ unterstützt das Angebot.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1  
TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse
3. Besetzung der Stelle der Leiterin/des Leiters des Fachbereichs Personal und Organisation
4. Wahl der ehrenamtlichen Stellvertretung der Ortsvorsteherin von Hohenacker
5. Bürgerzentrum Waiblingen, 1. Bauabschnitt – Sanierung der Gebäudeautomatik und Aufzüge – Baubeschluss

6. Bebauungsplan „Oeffinger Weg III“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 32, Gemarkung Hegnach – Satzungsbeschluss
7. Bebauungsplan „Brücklesäcker IV – Erweiterung Ost (Parkierungsanlage)“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 54, Gemarkung Neustadt – Auslegungsbeschluss
8. Jahresarbeiten 2012 Straßen- und Wegeunterhaltung – Vergabebeschluss
9. Verschiedenes
10. Anfragen

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB

## Bürgerzentrum Waiblingen Sanierung von fünf Aufzügen 2012 und 2013

Abholung und Versand der Vergabeunterlagen: von **Dienstag, 31. Januar 2012**, an im Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, 71332 Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ 07151 5001-355, Fax 07151 5001-407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand).

Preis pro Doppel exemplar: 40 Euro.  
Ausführungsfristen: August 2012 und August 2013  
Eröffnungstermin: 21. Februar 2012/14 Uhr

Die Angebotsfrist endet am Submissionstag um 14 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Lange Straße 45, Zi. 29/2.OG., 71332 Waiblingen, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.

Sicherheiten: Gemäß VOB/A §14, Abs. 2: fünf Prozent für Ausführung und drei Prozent für Mängelansprüche

Ablauf der Zuschlagsfrist: 15. März 2012  
Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart